

churer magazin



Mit Beilage
Stadtschule Chur



Am 13. Juni 2021 stimmen wir in Chur über das Generationenprojekt einer Schul- und Sportanlage an der Ringstrasse ab. Es ist eine Investition in die Zukunft. Die Umsetzung ist ohne Steuererhöhung und dank einem nachhaltig gesunden Finanzhaushalt realisierbar. Das Projekt ist das zentrale Rückgrat der Churer Schulraumplanung, der Hallensport bekommt die dringend notwendige Infrastruktur und die multifunktionale Aula bietet Platz für Kultur. Es handelt sich also um das Generationenprojekt, welches wir Churer für unsere Kinder und Jugendlichen bauen. **Unterstützen Sie das Projekt und stimmen sie JA!**

Fünf Gründe für ein JA:

1

Eine Zukunft für junge Generationen:

Ein **JA** zum Projekt an der Ringstrasse ist ein **JA** zur Jugend und ein **JA** zum Sport. Seien wir solidarisch mit unserer Jugend und stellen wir ihr die Infrastruktur zur Verfügung, die sie braucht.

2

Die Zeit ist reif:

Der Hallensport erhält endlich eine zeitgemässe Infrastruktur - eine längst dringende Investition.

3

Eine Überlastung verhindern:

Die Anzahl Kinder in der Stadt Chur steigt wieder stetig, die Stadtschule ist zunehmend überlastet und veraltet.

4

Raum für Kultur:

Die multifunktionale Aula ist ein wichtiges Ergänzungsangebot in der Stadt Chur und kann schulisch und ausserschulisch genutzt werden.

5

Eine Aufwertung unserer Stadt:

Die Schul- und Sportanlage Ringstrasse sichert eine moderne Schulinfrastruktur und bietet dem Hallensport Raum für Anlässe überregionaler Bedeutung.

Titelbild: Chur Tourismus/Yvonne Bollhalder
 Ein Gaudi für alle: Urban Golf nennt sich ein neues Angebot von Chur Tourismus. Der Parcours führt mitten durch die Stadt (Seite 9)



doch in einer Zeitungsanzeige: «Die Polizei bietet im Rahmen der Drogenberatung zum Thema Kokain einen Schnupperkurs an.» Nie zuvor war ein Kurs dermassen schnell ausgebucht. Lassen wir uns aber den Tag durch den tieferen Sinn von Schreibfehlern nicht verderben. Auch dann nicht, wenn ein kleines Komma den Sinn etwas verändert: «Wir essen jetzt Grosi». Da hilft auch nicht, wenn die Kassiererin fragt: «Sammeln Sie Punkte?» Und man erwidert: «Wieso, gibt es auch Kommas?» Gäbe es sie, würde es heissen: «Wir essen jetzt, Grosi.» Das Strafrecht darf sexuelle Handlungen gegen den Willen einer Person nicht dulden. Dafür setzen sich 130 Politiker*innen, Strafrechtsexpert*innen, Jurist*innen, Gesundheitsexpert*innen, Gewaltspezialist*innen und Kulturschaffende ein. Bei aller Hochachtung vor dem Genderstern, er kann niemals ein Komma am richtigen Ort ersetzen. Es kommt nämlich wirklich darauf an, ob es dann im Gesetz heisst: «Nicht aufhören» oder «Nicht, aufhören», genauso wie: «Er will sie nicht» oder «Er will, sie nicht.» So viel zur Systemrelevanz des Kommas. Wenn auf Ebay ein Soundtrack wie beim «Polstergeist» angeboten, der Schlöndorff-Film über die Günter-Grass-Verfilmung mit «Brechtrommel» angepriesen und in der Kleinanzeige ein «Konzertgeflügel» angeboten werden, dann, ja dann sind wir im Reich der Tippfehler. Dass auch noch das «Knöchelverzeichnis» erwähnt wird, trägt zur Stilblütenwürze bei. In der Welt der Musik wird man übrigens meist fündig, kaum ein Programmheft, das uns nicht neue Perspektiven eröffnet. So wird etwa in die Staatsoper Hamburg zum «Weihnachtsobservatorium-Ballett» eingeladen und auf einem Plakat steht der Hinweis zur Aufführung von Giacomo Puccinis «Toscana». Ganz falsch ist das natürlich nicht, wenngleich wir als Oper «Tosca» und die Toscana als Landschaft bevorzugen. Immerhin - wer schon einmal im Geburtshaus von Puccini in Lucca war und in Torre del Lago seine spätere Wirkungsstätte besuchte, der ist schon mitten in der Toscana. Die schöne Tosca allerdings lebte, tötete und starb in Rom. Dasselbe Schicksal erleidet die deutsche Sprache bei uns.

Stefan Bühler

Sprach-Blütenzeit

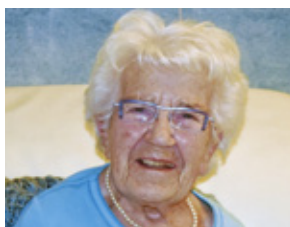
So ändert sich der Blickwinkel: Noch im Jahre 2013 wurde der Begriff «systemrelevant» zum Unwort des Jahres erkoren. Inzwischen sind sieben verflixte Jahre um, der Begriff «systemrelevant» wurde rehabilitiert und zum Wort des Jahres 2020 erkoren. Und das hat dann genauso mit Corona zu tun, wie die zweiplatzieren Begriffe «Maskensünder» und «Stosslüften». Klar, Masken sind systemrelevant, vor allem dann, wenn man nicht nur die Nase schützt, sondern auch noch eine goldene damit verdienen kann. Systemrelevante Jungpolitiker bei uns und Unionspolitiker in Deutschland zeigen, wie es geht. Aber was soll's, Stosslüften wäre bei der Sprache genau so systemrelevant wie beim aerosolgeschwängerten Schulzimmer. Etwa dann, wenn Begriffe aus anderen Kulturkreisen in unsere Sprache eindringen. So enthalten immer mehr Wörter unzählige ü und ö, manchmal mehr als nötig. Etwa die Anschrift «Gülühwein» oder das Hinweisschild «Gümüse», zwei Beispiele, die belegen, dass die Türken schon wieder vor den Toren Wiens stehen. Lange wird es nicht mehr dauern, bis die Pampers mit «Güllehülle» angeschrieben werden. Dabei haben wir diese Fremdspracheninfiltrierung doch gar nicht nötig, die deutsche Sprache hat genug eigene Stolpersteine. Sogar in ehrenwerten Theaterhäusern und Schulbüchern, die eigentlich besonders Wert auf gutes Deutsch legen müssten, finden sich die seltsamsten Redewendungen. So wird in einem Schulbuch der Popstar der Weltliteratur mit einem seiner wichtigsten Werke wie folgt zitiert: «Hermann Hesse, Der Suppenwolf». Der Steppenwolf lässt grüssen, denn das kann ja noch Eiter werden. Sagte sich das Hamburger Theater, als es im Spielplan aufführte: «Der Schimmelleiter» von Theodor Storm. Höchste Zeit also, sich systemrelevant entnebeln zu lassen, hiess es

Inhalt

Marlyse Fuchs ...

... hat in ihrem Leben viel bewegt. Vor allem hat sich die 93-jährige Churerin für die Anliegen der Frau und der Familie eingesetzt.

4



Breakdance ...

... ist die grosse Leidenschaft von Ella, Jamie, Massimiliano, Alessio und Nimay. In der Tanzschule Stellwerk wird fleissig trainiert.

7



Noosh Optix ...

... nennt der Churer Brillendesigner Pascal Nüesch seine exklusiven Kollektionen. Er kreiert seine Brillen aus indischem Büffelhorn.

25



Das Theater Chur ...

... ist endlich aus dem langen Coronaschlaf erwacht. Doch kaum ist die Saison wieder in Fahrt gekommen, ist sie bereits wieder vorbei.

29



... und ausserdem

- Culinaris – Zitronenschnitzel mit Spargeln 8
- Sommerzeit – Gaumenfreuden vom Grill 10
- Mode & Style – Lust auf Sommer 26

Ein vielseitig engagiertes Leben für die Stadt Chur

Sie war oft dabei, wenn es darum ging, in Chur Neues aufzubauen. Viele wichtige Institutionen wurden mit ihrer Unterstützung ins Leben gerufen: Marlyse Fuchs. Die Lebensgeschichte der heute 93-jährigen Churerin hat Ruth-Nunzia Preisig aufgezeichnet.

Vor bald einmal 50 Jahren machte die junge Kindergärtnerin Ruth-Nunzia Preisig erstmals Bekanntschaft mit Marlyse Fuchs – und sie bewundert sie bis heute: «Eine mutige Frau, die sich nicht scheut, ihre Meinung kund zu tun.» Und eine Frau, die sich ihr Leben lang auch für Frauen- und Familienanliegen engagiert hat: «Sie setzte sich dort ein, wo es fehlende Strukturen gab.» Preisig wollte mehr über diese lebensfreudige, vielseitig engagierte und interessierte Frau erfahren und machte sich eines Tages auf, sie in ihrer Wohnung am Fadärweg zu besuchen und ihre Erzählungen aufzunehmen. «Ihre Geschichte verdient es, gewürdigt zu werden», sagt Preisig über Marlyse Fuchs, «denn sie hat in Chur viel bewegt.»

Lohndiskriminierung 1948

Marlyse Fuchs kam am 29. März 1928 als Marlyse Hüsler in Luzern zur Welt. Bereits in ihrem Elternhaus lernte sie politisches, gesellschaftliches und soziales Engagement kennen. Ihre Mutter war eine selbständige Frau, die eine eigene Meinung hatte: «Sie war keine Duckmäuserin», erinnert sich Marlyse Fuchs, die schon sehr früh und «unabänderlich» wusste, dass sie Lehrerin werden wollte. Die erste Klasse, die sie unterrichtete, zählte 40 Mädchen und Buben. Sie liebte ihren Beruf, nur die Lohnungleichheit zwischen Mann und Frau war ihr ein Dorn im Auge. «Ich bekam 22 Franken im Tag und die Männer 30.» Die jungen Männer müssten doch für die Aussteuer sparen, erhielt sie zur Antwort, als sie sich bei der



Unermüdliche Schafferin: Marlyse Fuchs hat in ihrem Leben viel bewegt.

Stadtkasse erkundigte, warum sie trotz gleicher Ausbildung so viel schlechter als ihre männlichen Kollegen bezahlt werde. Mit der Wut im Bauch verliess sie das Büro. 1947, noch am Lehrerseminar, lernte sie an einem Tanzabend am Vierwaldstättersee den Medizinstudenten Emil Fuchs kennen. 1951 – sie 23, er 29 Jahre alt – heirateten sie. Das junge Paar bekam drei Söhne.

Neue Herausforderungen

1957, nach Stationen in Bern und Basel, bewarb sich ihr Mann als Psychiater in Chur. Er bekam die Stelle in der Psychiatrischen Klinik Waldhaus, und die Familie zog nach Chur. Marlyse Fuchs legte keinen Wert darauf, mit «Frau Doktor» angesprochen zu werden. «Meine Beziehungen entstanden alle über meine Geige», erzählt sie. Als im Novem-

ber 1959 im Kirchgemeindehaus Comander ein Konzert mit einem ad hoc Orchester geplant war und für dieses Projekt noch Geigenspielerinnen und -spieler gesucht wurden, meldete sich Marlyse Fuchs spontan an. «So kam ich ins Stadtorchester», erzählt sie, «das war meine Welt.» In ihren Beruf als Lehrerin konnte sie aber nicht zurück, so gerne sie sich gewünscht hätte, wieder vor der Klasse zu stehen. «Es hiess, ich hätte einen Mann, der arbeitet», empört sie sich noch heute über die Absage. Sie suchte eine neue Herausforderung. 1965 wurde sie in die Frauenzentrale Graubünden gewählt. 13 Jahre, bis 1978, machte sie sich im Vorstand für die Anliegen und Bedürfnisse der Frau stark.

16 Jahre im Schulrat

1968 wurde Marlyse Fuchs von der Christlichsozialen Partei angefragt, für den Schulrat zu kandidieren. Sie sagte zu. «Ich sagte, ich riskiere ja nichts.» Dass ihre Chancen auf einen Wahlerfolg bescheiden waren, musste die damals 40-jährige Arztgattin von verschiedenen Seiten zur Kenntnis nehmen. «Unser Vermieter sagte, ich sei Unterländerin, ich hätte keinen Churer Dialekt, ich könne nicht romanisch, und ich sei eine Frau! Und die anderen Kandidaten seien alle Akademiker. Ich hätte alles, was gegen eine Wahl spreche.» Doch der Mann, ein angesehener Zeitungsredaktor, lag mit seiner Prognose daneben. Marlyse Fuchs schaffte den Sprung in das zehnköpfigen Gremium, wenn auch nur knapp. 16 Jahre, bis 1985, war sie im Schulrat tätig. Dreimal musste sie

sich der Wiederwahl stellen – und erhielt immer die meisten Stimmen. Sie trat erst zurück, als eine geeignete Nachfolgerin gefunden wurde. Die Suche gestaltete sich allerdings schwieriger als angenommen. Kaum eine Frau traute sich zu, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen.

Für Frauen und Familie

Selbstbewusst kämpfte Marlyse Fuchs für die Gleichstellung von Mann und Frau. 1971 setzte sich dafür ein, dass das Frauenstimmrecht auf Bundesebene angenommen wurde. Ein Jahr später

war es dann auch auf kantonaler Ebene soweit. Auch wenn es um die Familie ging, liess sie nichts anbrennen: 20 Jahre war sie aktiv in der Elternschule Chur, 12 davon als Leiterin. Sie war auch dabei, die Familien-, Sexual- und Schwangerschaftsberatungsstelle Graubünden, die heutige Fachstelle Adebar, und den Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst Graubünden auf die Beine zu stellen. Die freie Zeit verbrachte sie mit ihrem Mann und ihren Kindern gerne in der Natur und in den Bergen. Noch im Herbst 1997, wenige Monate vor ihrem



Trotz Lohndiskriminierung: Marlyse Fuchs war mit Leib und Seele Lehrerin.

70. Geburtstag, bestieg sie im Wallis den 4027 Meter hohen Allalin. Daneben schlägt ihr Herz auch für die Botanik. Schon in ihrer Kindheit begann sie mit dem Sammeln von Pflanzen, das sie ein ganzes Leben faszinieren sollte. 2001 übernahm sie mit einer Kollegin die Aufarbeitung eines Herbariums, das ein Sammler dem Bündner Naturmuseum hinterlassen hatte: «Das war eine grosse und intensive Arbeit.»

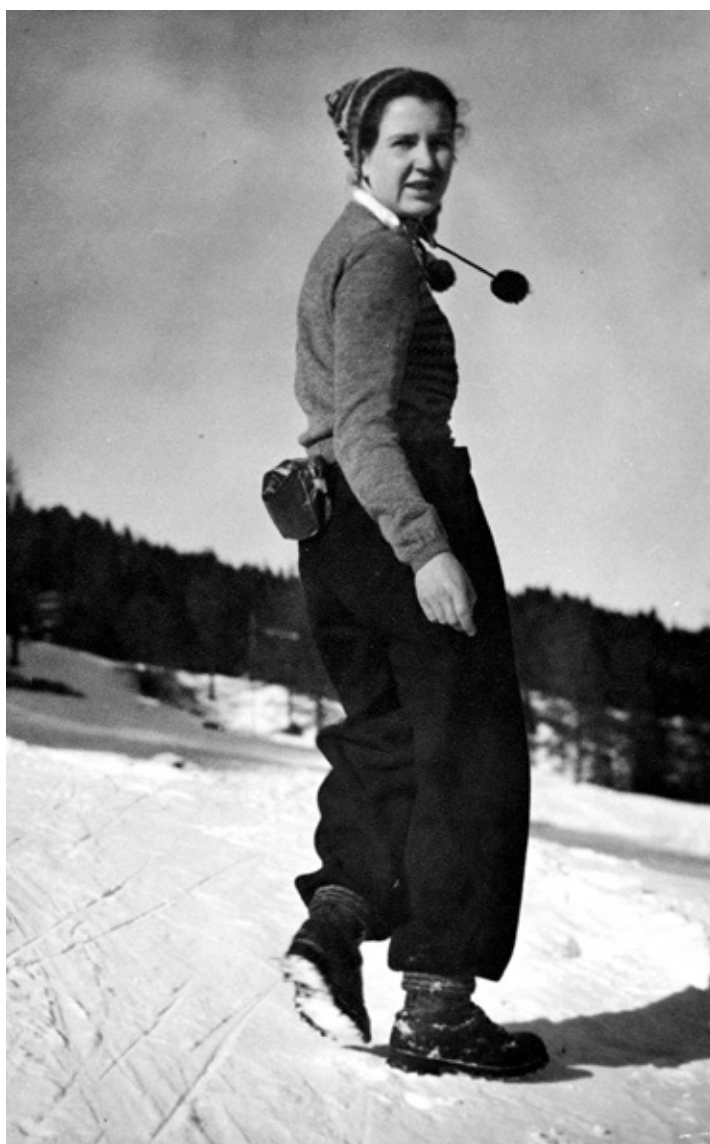
Leidenschaftliche Geigerin

Die grosse Leidenschaft von Marlyse Fuchs ist die Musik. Mit zehn Jahren hatte sie zum ersten Mal eine Geige in der Hand. «Das Geigenspiel hat mich mein Leben lang begleitet», bemerkt sie. Während insgesamt 57 Jahren wirkte sie mit grosser Begeisterung in Chur in verschiedenen Ensembles mit: zunächst im Stadtorchester (mit Oreste Zanetti), dann im Collegium Musicum (mit Luzius Juon) und im Orchesterverein (mit Luzi Müller) und schliesslich bei den Musikfreunden Chur (mit Karin Punzi). Erst 2016, mit 88, legte sie ihre Geige zur Seite, «wegen der Augen und weil mir die Kraft im Arm für die Bogenführung fehlte.» Ja, ja, so mache das Leben Sprünge, stellt sie nüchtern fest. Auch wenn das Alter langsam seinen Tribut zollt, lässt Marlyse Fuchs in ihrer Lebenskraft und -freude nicht nach und erinnert sich an all die wunderbaren Erfahrungen, die sie in ihrem erfüllten Leben machen durfte. «Und

jetzt bin ich gespannt, was ich im zehnten Jahrzehnt noch erleben darf.»

Frauentag am 14. Juni

Seit 100 Jahren feiern Frauen jeweils am 8. März den «Internationalen Tag der Frauen». Wegen Corona musste die diesjährige Durchführung auf den 14. Juni verschoben werden. Unter dem Titel «Damit es vorwärts geht!» treffen sich die Frauen um 15.25 Uhr auf dem Alexanderplatz. Mit einem Rückwärtsspaziergang um 17 Uhr soll auf die rückständige Gleichstellungspolitik aufmerksam gemacht werden. Das Programm wird anschliessend in der Postremise fortgesetzt – mit einem Vortrag der Theologin und Autorin Ina Praetorius zum Thema «Wirtschaft ist Care!» und einer Diskussion. Kabarettistische Lichtpunkte und ein Apéro mit Häppchen aus aller Welt runden das Programm ab. Der Anlass wird von der Frauenzentrale Graubünden, der Ökumenischen Frauenbewegung Graubünden und dem Frauenstreikkollektiv organisiert. Anmeldungen unter info@frauen-gr.ch oder 081 284 80 75. (cm)



Bergliebend und naturbegeistert: Marlyse Fuchs im Schnee, 1949.



Bündner Naturmuseum
Museum da la natira dal Grischun
Museo della natura dei Grigioni

Bündner Naturmuseum

Masanserstrasse 31, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 41
 www.naturmuseum.gr.ch



SEXperten – Flotte Bienen und tolle Hechte

verlängert bis 29. August

Sex ist der Motor der Evolution und Ursprung der hohen Artenvielfalt der Lebewesen. Partner werden angelockt und verführt, Nebenbuhler werden verdrängt und selbst die Paarung selbst ist nicht ohne Tücken. Einen Partner zu überzeugen ist aufwändig, gefährlich und erfordert Ausdauer und Kreativität. Wer alle Hürden besteht, wird mit Nachwuchs belohnt. Fortpflanzung ist in der Tierwelt ein zentraler Bestandteil des Lebens. So artenreich wie die Natur ist, so vielfältig sind auch deren Formen der Fortpflanzung: In der Paarungszeit sind die Männchen, vom Hirschkäfer bis zum Hirschbullen, darauf bedacht, die Angebetete zu beeindrucken. Einige versuchen es mit Kämpfen gegen Kontrahenten, andere mit Schönheit, Gesangs- oder Tanzkünsten. Die Sonderausstellung gibt einen faszinierenden Einblick in ein zentrales Thema in der Natur. Produziert wurde sie vom Amt für Umwelt Liechtenstein und dem Liechtensteinischen Landesmuseum.

Mittwoch, 2. Juni, 17 – 17.45 Uhr

NaturSpur: Vortrag für Menschen ab 9 Jahren. «Quirlige Kletterkünstler – Das abenteuerliche Leben der Eichhörnchen» mit Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum.

Mittwoch, 9. Juni, 18 – 19 Uhr

Abendführung durch die Sonderausstellung «SEXperten».

Dienstag, 15. Juni, 19.15 – 21 Uhr

Vernissage zur Sonderausstellung «Bündner Pärke – Echte Schätze!» mit Thomas Buchli, Präsident Verein Bündner Pärke, und Ueli Rehsteiner, Direktor Bündner Naturmuseum.

Mittwoch, 16. Juni, 12.30 – 13.30 Uhr

Rendez-vous am Mittag: «Klettern, springen, verstecken – Aus dem Leben unserer Eichhörnchen» mit Stefan Bosch, Arzt und Naturforscher.



BÜNDNER KUNSTMUSEUM CHUR
MUSEUM D'ART DAL GRISCHUN CUIRA
MUSEO D'ARTE DEI GRIGIONI COIRA

Bündner Kunstmuseum

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 70
 www.buendner-kunstmuseum.ch



Giovanni Giacometti. Die grossen Panoramen

5. Juni bis 29. August

Nach dem vierteiligen Panorama von Muottas Muragl (1898) hat Giovanni Giacometti eine Ansicht der Oberengadiner Landschaft mit dem mächtigen Hotel Palace von Maloja (1899) und als Abschluss dieser repräsentativen Auftragsbilder das bekannte Triptychon für das Hotel Waldhaus in Flims (1904) gemalt. Im Bündner Kunstmuseum können diese Werke erstmals gemeinsam betrachtet werden. Die Ausstellung beleuchtet zudem interessante Auftragsgeschichten zu jedem einzelnen Bild. Dass eine dieser Geschichten wieder zurück zur Villa Planta führt, in der sich heute das Bündner Kunstmuseum befindet, macht die Ausstellung an diesem Ort besonders sinnvoll.

Zilla Leutenegger. Espèces d'espaces

bis 1. August

Zilla Leutenegger ist eine national und international bekannte Schweizer Künstlerin. Das Bündner Kunstmuseum widmet ihr eine umfangreiche Werkschau, die einem zentralen Thema ihres Schaffens folgt: der Bedeutung von Räumen als Speicher von Erinnerungen, als Orte der Sehnsucht, der Ängste und Träume, aber auch als Öffnungen für die Imagination. Die Ausstellung verbindet ältere Arbeiten mit ganz neuen Werken, die hier erstmals gezeigt werden.

Camillo Paravicini. Hart, aber fair

bis 15. August

Camillo Paravicini realisiert im Rahmen des Manor Kunstpreises seine bisher wichtigste Einzelausstellung und befragt humorvoll und unberechenbar all das, was im Kunstbetrieb als wahr oder sicher gilt. Der Bündner Künstler versammelt zum ersten Mal eine vollständige Werkgruppe von neuer Malerei. Er kombiniert diese mit einer raumgreifenden Bank, die zum Sinnieren über Kunst einlädt.



Rätisches Museum

Hofstrasse 1, 7000 Chur
 Tel. 081 257 48 40
 www.raetischesmuseum.gr.ch



Vom Glück vergessen. Fürsorgerische Zwangsmassnahmen in Graubünden

verlängert bis 29. August

Fremdplatziert, verdingt, entmündigt, in Anstalten versorgt, zwangsadoptiert oder -sterilisiert: bis in die 1970er-Jahre waren in der Schweiz zehntausende Kinder, Jugendliche und Erwachsene von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen betroffen. In Graubünden waren es mehrere Tausend. Dass ihnen Unrecht geschah, wird heute offiziell anerkannt. Die Ausstellung stellt fünf Betroffene ins Zentrum, geboren zwischen 1881 und 1957. In begehbaren Räumen aus Karton sind Sie als Besucherin und Besucher eingeladen, in ihre Welt einzutauchen. Hörspiele und Archivadokumente erzählen die Schicksale. Und es wird gefragt: Wie betrifft uns das Geschehene heute?

Dienstag, 8. Juni, 14–16 Uhr

Pro Senectute-Nachmittag «Vom Glück vergessen. Fürsorgerische Zwangsmassnahmen in Graubünden» mit Tanja Rietmann und Zoë Schurter. Anmeldung bis 1. Juni unter 081 252 75 83.

Dienstag, 8. Juni, 18 Uhr

Öffentliche Führung «Vom Glück vergessen. Fürsorgerische Zwangsmassnahmen in Graubünden» mit der Kuratorin Tanja Rietmann.

Samstag, 19. Juni, 10–16 Uhr

Tag der Archäologie: Kinderprogramm mit Prägeatelier und Werkstatt. Gesamtprogramm unter www.churtourismus.ch/churium

Dienstag, 22. Juni, 12.15 Uhr

Öffentliche Führung «Vom Glück vergessen. Fürsorgerische Zwangsmassnahmen in Graubünden» mit Andrea Kauer Loens.

Dienstag, 29. Juni, 19.30 Uhr

«Solche Akten sind ein Verbrechen». Vortrag von Uschi Waser, ehemaliges «Kind der Landstrasse» und Präsidentin der Stiftung Naschet Jenische.

Öffnungszeiten Museen: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen.

Bitte beachten: Für sämtliche Anlässe ist eine Anmeldung zwingend. Bitte melden Sie sich nach Möglichkeit online an. Die Zahl der Plätze ist beschränkt.



Fünf Jugendliche aus Chur wollen im Breakdance hoch hinaus

TEXT UND BILDER: PETER DE JONG

Ist es nun Sport oder nicht? Kunst? Egal. Breakdance ist bei den Jugendlichen beliebt. Seit zehn Jahren bietet Regina Vedana diesen Tanzstil in ihrer Tanzschule an der Gürtelstrasse 20 an. Vier junge Tänzer und eine junge Tänzerin haben die «Moves» besonders drauf.



Von nichts kommt nichts: Nur mit viel Training kann man ein guter Breakdancer werden.

Ella, Jamie, Massimiliano, Alessio und Nimay sehen aus wie andere Teenager ihres Alters. Begeben sie sich jedoch auf die Tanzfläche, dann sind sie wie ausgewechselt. Sie wirbeln umher, fliegen durch die Luft und tanzen als ob es kein Morgen gäbe. Denn sie sind begnadete Breakdancer. Die fünf Teenies der Churer Tanzschule Stellwerk haben es drauf. Noch bis im Sommer besuchen sie in Zürich ein Vorkadertraining. Ihr Ziel: das Nationale Kaderteam von Swiss Breaking Federation. Während vier Stunden werden die akrobatischen Moves und faszinierenden Steps einstudiert. Das sagt sich leichter als es ist: «Neben Kondition, Kraft und Technik sind im Breakdance auch Musikalität, Kreativität und Rhythmus gefragt», erklärt Tanzschulleiterin Regina Vedana.

Ohne Fleiss kein Preis

Für ihre Leidenschaft trainieren Ella, Jamie, Massimiliano, Alessio und Nimay viel, sehr viel. Mehrmals pro Woche gehen sie ins Studio, um die Bewegungen zu üben, allein, in der Gruppe oder auch mit ihrem Trainer Luke Gustafson.

Breakdance ist für alle geeignet. Ob klein, etwas breiter, jünger – wer im Training über sich hinaus wächst, kann sich in der Szene einen Namen machen. Jamie tanzt seit sechs Jahren. «Zuerst habe ich Fussball gespielt, aber das war nichts für mich. Im Breakdance kann ich mich voll entfalten, das ist cool», sagt der 14-jährige Churer. Der 11-jährige Nimay stiess schon mit sechs Jahren auf Breakdance: «Ich wollte etwas machen, um mich auszutoben», erzählt der kleine Wirbelwind, der heute in den Battles munter mitmisch. Schon seit je ist der Battle ein zentrales Element im Breakdance. In den Siebzigerjahren sollen die Gangs in der New Yorker Bronx ihre Waffen durch Breakdance ersetzt haben, um gewaltlos gegeneinander zu kämpfen. Heute messen sich die Breaker an organisierten Wettkämpfen. Zwei Gruppen stehen sich gegenüber und schicken nacheinander einen Tänzer in die Mitte. Ziel ist es, den Gegner zu überbieten, ihn mit noch besseren und schwierigeren Einlagen zu besiegen. Den Sieger bestimmen die Judges.

Anders als bei anderen Tanzstilen sind nur wenige Frauen Breaker. Ella ist eine Ausnahme. «Breakdance macht einfach Spass», findet das 14-jährige B-Girl, die ebenfalls schon von klein auf tanzt und heute mit den B-Boys durchaus mithalten kann.

Breakdance wird olympisch

Vor zehn Jahren startete Regina Vedana in ihrer Tanzschule mit Breakdance. «Das Mit- und Füreinander hat mich bei diesem Tanz schon immer fasziniert», erzählt die Tanzpädagogin. Heute wird Breakdance in sieben Klassen, aufgeteilt nach Alter und Niveau, unterrichtet. Kids können bereits

ab fünf Jahren mitmachen. Besonders begabte und ambitionierte Breaker – wie Ella, Jamie, Massimiliano, Alessio und Nimay – werden in der Nachwuchsklasse auf die Aufnahmeprüfung für die Förderklasse vorbereitet, wo sie dann den Aufstieg in ein Nationales Leistungszentrum schaffen können. Und wer weiss: Vielleicht wird ihr Einsatz einmal mit einer Teilnahme am «Battle of the Year», den internationalen Meisterschaften, oder sogar an den Olympischen Spielen belohnt. Ab 2024 wird Breakdance nämlich als olympische Disziplin geführt. «Das wäre krass», sagt der 14-jährige Alessio, «ein Traum». ■



Leidenschaftliche Breakdancer: Ella, Jamie, Massimiliano, Alessio und Nimay.

Gaumen-
freundenZitronenschnitzel
mit Spargeln

Jetzt sind sie wieder da, die frischen Spargeln aus der Region! Beim Rüsten der saftprallen Stangen wird jedem und jeder klar: Das Warten auf dieses prächtige, heimische Frühjahrgemüse hat sich gelohnt! In unserem Rezept setzen wir neben den von mir bevorzugten weissen Stangenspargeln auch einige grüne ein, wenn auch nur aus optischen Gründen. Für zwei Portionen benötigen Sie die folgenden

Zutaten

- 600 g weisse und 200 g grüne Spargeln
- 300 g Frühkartoffelchen
- 250 g Kalbsplätzli
- Saft von einer Zitrone
- Weissmehl, Salz, scharfes Paprikapulver (besonders gut ist geräuchertes Paprikapulver, das scharfe «Pimentòn de la Vera»!)
- Bratbutter
- Frische Butter
- 1 bis 2 dl Kalbsfond (aus Pulver zubereitet oder aus dem Glas, zum Beispiel Lacroix)
- Salz, Pfeffer

Zubereitung

Sie schälen die weissen Spargeln sehr sorgfältig, die grünen lediglich an den Enden. Zuerst werden die Frühkartoffeln unter fließendem Wasser gründlich gebürstet, gesalzen und in der offenen Bratpfanne in wenig Butter goldgelb gebraten. Die mit Salz überstreuten Spargeln garen Sie am besten im Dampf knackig, die Weissen benötigen einige Minuten länger als die Grünen. Während die Beilagen, ausser Überwachung, keiner Fürsorge bedürfen, bestäuben Sie die gesalzenen Kalbsplätzchen mit Paprikapulver und durch ein feines Sieb mit reichlich Weissmehl, um sie alsdann zwischen zwei Klarsichtfolien mit dem Fleischhammer gründlich flach zu klopfen. Gebraten werden sie erst, wenn die Spargeln und die Kartoffeln auf einer grossen Platte im warmen Ofen auf den Service warten.

Bei recht starker Hitze sind die Plätzchen in einer weiten, beschichteten Pfanne in der rauchheissen Bratbutter im Nu durchgebraten. Sie benötigen je nach Dicke auf jeder Seite höchstens eine halbe bis eine knappe Minute Bratzeit. Mit einigen Tropfen Zitronensaft beträufelt, kommen sie zu den Spargeln und Kartoffeln auf die warm gestellte Servierplatte. Hitze unter der Bratpfanne zurückstellen, ein nussgrosses Stück frische Butter in den Bratsatz geben, sofort restlichen Zitronensaft sowie Kalbsfond angiessen, ein wenig Mehl einstäuben, mit Salz und Pfeffer abschmecken und etwas einkochen. Das Resultat sind einige Löffel zitronige, leicht gebundene Sauce, wie wir sie an den Scaloppine al limone aus lombardischen Küchen so schätzen. Die Kalbsplätzchen werden damit bedeckt und fertig ist ein erfrischendes, farbenprächtiges Frühjahrsgericht! Noch etwas hübscher kommt es daher, wenn Sie die Kartoffeln mit gehacktem Schnittlauch überstreuen und den Plattenrand mit einigen Zitronenscheiben garnieren.

Markus Fischer, 75, ist passionierter Hobbykoch. Er hat zwei Kochbücher, «Heiter geniessen» und «Einfach raffiniert», herausgegeben.

Mobiles
Spielfeld

Noch bis Ende Juni steht ein mobiles Spielfeld auf dem Theaterplatz. Es ist täglich von 8 bis 12 und von 13 bis 22 Uhr geöffnet. Bei der neuen Attraktion handelt es sich um ein modular aufbaubares Feld für Sportarten wie Volleyball, Unihockey, Badminton und vor allem Fussball. Das Feld kann auf nahezu jeder ebenen Fläche aufgebaut werden. Es ist vorgesehen, das Spielfeld jährlich an zwei bis drei verschiedenen Standorten für die Öffentlichkeit oder auf Schulanlagen aufzustellen. Die künftigen Standorte des Spielfeldes sind auf der Website der Stadt Chur unter «Mobiles Spielfeld» zu finden. (cm)

Chur in
Bewegung

Das «Coop Gemeinde Duell» ist das grösste nationale Programm zur Förderung von mehr Bewegung in der Schweizer Bevölkerung. Chur misst sich dabei mit den grössten Schweizer Städten und möchte den Titel «Bewegteste Gemeinde der Schweiz» holen. Dazu ist sie auf die Unterstützung der Bevölkerung angewiesen, um bis zum 20. Juni so viele Bewegungsminuten wie möglich zu sammeln. Wer teilnehmen möchte, muss sich in der kostenlosen App registrieren, wo die eigenen Bewegungsminuten erfasst und dem Minutenkonto der Stadt Chur gutschrieben werden. Am Ende des Duells werden die drei «bewegtesten» Gemeinden mit einem Geldbetrag prämiert, den die Stadt Chur für die Jugendsportförderung einsetzen möchte. Die zehn aktiv-

ten Churerinnen und Churer werden ausserdem mit einem Diplom und einem Gutschein für ein Sportgeschäft belohnt. (cm)

Mittenberg Lauf
& Bike

Zum 62. Mal organisiert der Eisenbahner Sportverein Chur am Donnerstag, 3. Juni, das Bike- und Laufrennen vom Waldhausstall auf den Mittenberg. Der Berglauf auf der gleichen Strecke wird zum 33. Mal ausgetragen. Wieder wird in diversen Alterskategorien auch für Kinder ab zehn Jahren und für Herren über 60 Jahre auf der fünf Kilometer langen Naturstrasse um die Ränge gefahren und gelaufen. Die Anmeldung ist online auf www.esvchur.ch oder direkt am Start beim Waldhausstall möglich. Der Start ist flexibel zwischen 17 und 19 Uhr möglich. Die Festwirtschaft im Startgelände ist ab 16.30 Uhr bis 21 Uhr geöffnet. Unter den Teilnehmern werden wieder attraktive Sachpreise verlost. Das Herbstrennen findet am Donnerstag, 26. August, statt. (cm)

Wettbewerb
zum Jubiläum

Die Lesebänke sind zu einem festen Bestandteil im sommerlichen Stadtbild von Chur geworden. Bis zum 22. Oktober werden die schönsten Parkbänke zum zehnten Mal mit wetterfesten Boxen ausgestattet. Diese sind wieder mit Büchern gefüllt und laden zum Verweilen ein. Auch der Verein Art-Public Chur feiert sein 10-jähriges Bestehen und betreut eine Lesebank auf dem Hirschbühl. Zudem wurde ein Wettbewerb lanciert. Einen Monat lang sind in allen Boxen Wettbewerbskarten zu finden. Um die Fragen zu beantworten, müssen alle sieben Lesebänke im Stadtzentrum besucht werden. Nach Einsendeschluss vom 5. Juni werden aus den richtig eingegangenen Antworten die Gewinner ausgelost. (cm)

Urban Golf mitten in der Stadt – ein Megaspas für Jung und Alt

Entdecken Sie die Churer Altstadt spielerisch bei einer Runde Urban Golf. Dank speziellem Softball kann in den Gassen, Parks und auf Plätzen gespielt werden. Mit Geselligkeit lockt auch Brambrüesch. Die frische Bergluft gibt es gratis oben drauf.

Urban Golf heisst das neue Angebot von Chur Tourismus. Bei diesem kreativen Golfspas mitten in der Stadt benötigt man weder eine teure Ausrüstung noch eine Clubmitgliedschaft, weder eine Platzreife noch einen perfekten Rasen – denn dank einem speziellen Softball kann im urbanen Raum – in der Stadt – gespielt werden. Beim Strassengolf ist jeder willkommen, Talentierte und weniger Talentierte. Am Ende gewinnt derjenige, der den Parcours mit den wenigsten Schlägen absolviert hat. Anders als beim klassischen Golf wird beim Urban Golf nicht eingelocht, sondern gezielt. Gezielt wird dabei auf fix definierte Ziele, teilweise auf Hydranten, Brunnen oder Abfallkübel. Ausgerüstet mit Golfschläger und Softball, Spielkarte und Bäseli (zur Auflage der Bälle) kann man die Stadt auf unkonventionelle Weise entdecken. Man kommt an versteckten Gassen und Plätzen vorbei, die man sonst vielleicht nie entdecken würde. Ein Riesenspas für Jung und Alt.

Brunch-Kombi

Brunch inklusive Bahnfahrt Chur-Brambrüesch retour für 44 Franken Erwachsene, 39 Franken mit Halbtax/ GA und 24 Franken Kinder bis 16 Jahre. Sonntags von 9 bis 11.30 Uhr in der Bergbaiz und im Sporthotel Malixerhof.

Lunch-Kombi

Mittagessen inklusive Bahnfahrt Chur-Brambrüesch retour für 45 Franken Erwachsene, 40 Franken mit Halbtax/GA und 25 Franken Kinder bis 16 Jahre. Montag bis Freitag von 11 bis 14 Uhr in den Bergrestaurants auf Brambrüesch.



Alle sind willkommen: Um Urban Golf zu spielen, braucht es keine Vorkenntnisse.



Aktive Erholung und Genuss: Brambrüesch ist bereit für den Sommer.

Safety first!

Neun Bahnen gilt es zu meistern, die Instruktion und Materialausgabe erfolgt bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Die Abschlagpositionen und Ziele sind auf dem Routenplan markiert, den die Urban Golfer bei der Materialausgabe erhalten. Die Bahnen wurden in Abstimmung mit der Stadtpolizei Chur definiert und befinden sich an Orten meist etwas abseits der

hochfrequentierten Orte. Eine Spielrunde kostet 15 Franken für Erwachsene, Kinder bis 12 Jahre bezahlen 5, Jugendliche bis 16 Jahre 10 Franken. Empfohlen wird das Urban Golf ab sechs Jahren. Die Spielzeit beträgt etwa drei Stunden. Beim Urban Golf ist der perfekte Hüftschwung Nebensache. Stattdessen wird die gute Stimmung in der Gruppe ganz gross geschrieben: Man ergötzt sich am Schei-

tern des Anderen und freut sich über die eigene Treffsicherheit. Doch bei aller Lässigkeit: Die Sicherheit und die Rücksichtnahme stehen an vorderster Stelle. Dank des weichen Golfballs besteht keine Gefahr für Fensterscheiben und Passanten.

Vom Stadtrummel in die Bergruhe

Erholungssuchende können der Sommerschwüle der Stadt den Rücken zukehren, um nur 20 Minuten später im herrlichen Wandergebiet von Brambrüesch tief durchzuatmen. Der Churer Hausberg ist jedoch nicht allein wegen der schnellen Erreichbarkeit ein verlockendes Ausflugsziel. Bis in den Herbst hinein werden «auf dem Berg» regelmässig Veranstaltungen organisiert. Genuss lässt sich auf Brambrüesch wunderbar mit einem Sonntagsbrunch oder mit einem Lunch kombinieren (s. Kasten). Einsteigen, hochgondeln und geniessen: Nachdem die Chur Bergbahnen schon Anfang April mit dem Wochenendbetrieb in die Frühlingssaison gestartet sind, wird am 12. Juni der tägliche Betrieb aufgenommen. Im Sommer, vom 19. Juni bis zum 28. August, laufen die Bergbahnen jeden Samstag sogar bis 22 Uhr – ideal für einen Besuch in den Bergrestaurants, für eine Wanderung oder für eine Abfahrt mit dem Mountainbike. Bezüglich der Durchführung von Veranstaltungen und speziellen Anlässen wird aufgrund der Coronasituation kurzfristig und aktuell über die Website informiert. Ein regelmässiger Besuch auf www.churbergbahnen.ch lohnt sich also. «Uffa» ins Bergerlebnis! ■

«do it»
Bau- und Garten-Center

BIG GREEN EGG
LARGE *

1'790.–

APPENZELER
GRILL-HOLZKOHLE

ab 19.20



* exkl. NEST-Rollwagen

doitbaumarkt.ch



Startschuss in die Grillsaison: Die warmen Temperaturen wecken wieder die Lust aufs Grillieren.

Feuer und Flamme fürs Grillieren

Die Sonne scheint, es ist warm – oder zumindest warm genug. Kleine Rauchsäulen steigen von Gärten und Balkonen auf. Ein feiner Geruch liegt in der Luft, würzig und herb, trocken und holzig. Einfach lecker, köstlich. Was ist los? Es ist wieder Grillsaison. Grillieren ist trendig, lässig, cool. Im Coronajahr womöglich mehr denn je. Da wird das Grillenerlebnis noch mehr zum Höchsten der Gefühle. Grillieren selbst ist nach wie vor vor allem Männersache. Dagegen entscheiden oftmals die Frauen, was auf den Rost kommt. Und das ist in der Regel Fleisch. Dem Angebot ist dabei so gut wie keine Grenze gesetzt, denn fast alle Fleischsorten können – lecker mariniert – auf dem Grill gegart werden.

Wer sich einen neuen Grill zulegen möchte, hat sprichwörtlich die Qual der Wahl, denn Grillhersteller gibt es inzwischen unzählige. Neben den klassischen Holzkohlegrills sind auch Gas- und Elektrogrills beliebt. Feuerplatten und -schalen sind ein echter Hingucker. Immer mehr setzen sich Keramikgrills durch. Da ist zum Beispiel das Big Green Egg, das derzeit Grillfans (und auch Spitzenköche) regelrecht ins Schwärmen bringt. Bei der Wahl des richtigen Grills ist zunächst die

Wohnsituation zu berücksichtigen: Ist genügend Platz für den Grill vorhanden, und sind Holzkohlegrills erlaubt? Langlebigkeit, Stabilität und Sicherheit zeichnen einen guten Grill aus. Lassen Sie sich beraten. Auch auf dem Zubehörmarkt tut sich einiges. So kann man das Smartphone mit dem Grill verbinden und so die Temperatur des Fleisches genau überwachen.

Was auf den Grill kommt, ist Geschmackssache: Wild ist ein tolles Fleisch, natürlich auch die verschiedenen Cuts vom Rind, die auf den Rost gelegt, gewendet und gehegt, bis sie à point sind. Mittlerweile wird auch sehr viel vegetarisch grilliert. Es gibt unzählige spannende Gemüserezepte für den Grill und mittlerweile sogar Fleischersatz, der schmeckt. Da kommt jeder Geschmackstyp auf seine Kosten. Der vielleicht erste Schritt zum Grillprofi könnte ein Grillkurs sein, zum Beispiel ein Green-Egg-Grillkurs. Dabei werden nicht nur die Tricks der hohen Grillkunst, sondern auch leckerere Rezepte verraten – vom Grillieren und Braten bis hin zum Räuchern, Backen und sogar Niedergaren. Die Grillkurse können auf www.greenegg.ch oder www.doitbaumarkt.ch gebucht werden. (jo)

JETZT PROBE FAHREN
DER NEUE DEFENDER 90



ABOVE & BEYOND



Der neue Land Rover Defender ist so robust, wie er aussieht und setzt hinsichtlich Langlebigkeit neue Massstäbe. Unter extremsten Bedingungen getestet, trotz er allen Herausforderungen der Natur und jedem Gelände. Auf ihn ist verlass, egal, wohin die Reise führt. Der Defender – eine Ikone in seiner eigenen Klasse.

Erleben Sie ihn jetzt auf einer Probefahrt.



Emil Frey Chur
Kasernenstrasse 148, 7007 Chur
www.chur.landrover-dealer.ch

28.
05. —

Sommerfestival

— 24.
06.


THEATER CHUR

2021

Pleasant Island

Fr, 28. Mai, 19.30

White Rabbit Red Rabbit

Sa, 29. Mai, 20.15

Sala spettacolo Mesocco
con Annina Sedláček

Sa, 05. Juni, 20.15

Halla plurivalenta Vrin
cun David Flepp**Happy Island**

Fr, 04. Juni, 19.30

Book is a Book is a Book

Mi, 09. Juni, 19.30

Do, 10. Juni, 12.30/18.00/20.15

Fr, 11. Juni, 15.00/19.30

Queere PortraitsAb 14. Juni täglich von
17.00–19.00

in der Theaterbar

Trans (més enlà)

Di, 15. Juni, 19.30

Nora oder ein Altenheim

Do, 17. Juni, 19.30

Für immer und nie

Sa, 19. Juni, 18.00

Let's Sing Arbeiterin*!

Do, 24. Juni, 19.30

Drei Abende Improvisation

Der Pianist Josquin Rosset, der Bassist Gabriel Meyer und der Schlagzeuger Jan Geiger arbeiten seit über 20 Jahren zusammen. Mit ihrem ersten Album «What Happened» schafften sie zugleich die Sensation: Das japanische Jazzmagazin «Jazz Hihyo» kürte es zum besten instrumentalen Album 2010. Auch die nachfolgenden vier Alben erhielten höchstes Lob. Die Musik des Trios verbreitet eine behagliche Ruhe, sie ist fließend, präzise und doch pulsierend. Zwischen Komposition und Improvisation tritt jeder mal mehr, mal weniger in den Vordergrund und fügt sich dann wieder in das Kollektiv. Jetzt kommen Rosset Meyer Geiger für die erste Ausgabe von «le disque blanc» nach Chur. Damit ermöglicht Jazz Chur etablierten Schweizer Formationen die Aufzeichnung eines Albums vor Publikum. So wird der Saal des Hotels Marsöl am Donnerstag und Freitag, 3. und 4. Juni um 20.15 Uhr sowie am Sonntag, 6. Juni um 17.30 Uhr zum öffentlichen Aufnahmestudio. Reservation unter: www.jazzchur.ch. (cm)

«Die Niere» in der Klibühni

«Liebling, würdest Du mir eine Niere spenden?» Mit dieser Frage sieht sich Arnold konfrontiert, als seiner Frau Kathrin eine Niereninsuffizienz droht. Er zögert. Ein fataler Fehler, der seiner Frau zeigt, dass er sie nicht wirklich liebt. Umso schneller kann sich Roman dafür begeistern. Jetzt steht Arnold erst recht dumm da. Und Romans Frau Diana fühlt sich ebenfalls übergangen. Es beginnt ein aberwitziger Kampf um die Niere, der zu unerwarteten Wendungen im Leben der beiden Paare führt. «Die Niere», eine Komödie des Österreicher Stefan Vögel, feiert am Donnerstag, 3. Juni um 20.30 Uhr in der Klibühni Premiere. Es spielen Patricia Pasquale, Lucretia Sigron,

Martin Schulthess und René Schnoz. Bis zum 16. Juni sind weitere Aufführungen geplant. (cm)

Improvisierte Musik

Mit Marc Lardon an der Bassklarinette und Julian Sartorius am Schlagzeug treffen am Dienstag, 1. Juni, in der Postremise zwei Musiker aufeinander, die noch nie zusammen geprobt haben. Zwar ist dies in der frei improvisierten Musik nicht zwingend notwendig, aber trotzdem ungewöhnlich und herausfordernd. Die beiden Musiker spielen an diesem Abend zum ersten Mal zusammen, und so wird dieses Konzert zu einem öffentlichen Experiment. Genau dieser Aspekt ist Marc Lardon als Kurator der Reihe «Soundhund» enorm wichtig: «Soundhund» soll ein Gefäss sein, in dem nicht nur Bewährtes, sondern auch Neues, noch nie Dagewesenes passieren kann. Konzertbeginn ist um 20.15 Uhr. (cm)

Erschöpfte Männer

Die Badener Autorin und Regisseurin Julia Haenni fordert Don Juan, den berühmtesten Frauenverführer der Weltliteratur, zum Duell auf. Dabei geht es ihm an den Kragen. Denn die Rollenbilder sind im Umbruch. Endlich! Frauen haben sich Möglichkeiten erkämpft, die ihnen vorher nicht offenstanden. Aber warum geht das alles so langsam vor sich? Und was ist eigentlich mit den Männern? Wer wollen sie sein in diesem neuen Gefüge? Braucht die Emanzipation nicht auch eine Emannzipation, um schneller vom Fleck zu kommen? In ihrem neuesten Stück «Don Juan. Erschöpfte Männer» mischt sich Haenni gemeinsam mit ihrem Team fröhlich und dennoch tiefgründig in die aktuelle Männlichkeitsdebatte ein. Am Samstag, 5. Juni um 14.30 und 20 Uhr bringt die Stabstelle für Chancengleichheit von Frau und Mann das Stück in die Postremise. (cm)

Mehr Infos: theaterchur.ch/aktuell/sommerfestival

Kompetenter Partner rund ums Auto – seit 94 Jahren

Die Garage Senn gehört zu den ältesten familiengeführten Garagen in Graubünden. Die Geschichte begann nur zwei Jahre nachdem das Autoverbot in Graubünden gefallen war, am 15. November 1927. Damals eröffnete der Autopionier Gallus Senn an der Kantonsstrasse in Landquart eine Garage für «Auto-, Moto- und Veloreparaturen». Das Automobil brachte Graubünden den wirtschaftlichen Aufschwung, im Geschäft ging es stetig vorwärts. Bald war der Name Senn weit herum ein Begriff für Kompetenz und Zuverlässigkeit rund ums Auto. 1954 konnte das traditionsreiche Autohaus um einen zweiten Standort an der Kasernenstrasse in Chur, noch auf der grünen Wiese gebaut, erweitert werden. Seit zehn Jahren wird die H.P. Senn AG von Hans-Peter Senn und seiner Frau Käthi Senn geführt. Ebenfalls mit an Bord ist ihr Sohn Domenic Senn, die vierte Generation. Der junge Autofachmann mit Diagnostikerabschluss leitet den Standort in Landquart. Ihnen steht ein 17-köpfiges Team zur Seite. Die Garage H.P. Senn AG ist offizieller Vertriebspartner der Marken Seat und Cupra (in Chur) sowie Hyundai (in Landquart). Die aufstrebenden Spanier aus Barcelona



94 Jahre in Familienhand: Hans-Peter, Käthi und Domenic Senn (Mitte) zusammen mit ihrem Kundendienstteam (Sascha Miladinovic, Melanie Gasser und Jann Bernet) und ihrem Verkaufsteam (Pedro de Vasconcelos und Nico Gartmann).

haben es Hans-Peter Senn ange-
tan: «Sie stehen für eine hohe
Verarbeitungsqualität, eine tolle
Motorisierung und ein sportliches
Design zu attraktiven Preisen.»
Frisch eingetroffen ist das allrad-
getriebene SUV Cupra Formentor,
das auch als Plug-in-Hybrid erhält-
lich ist. Vollelektrisch unterwegs

ist der Seat Mii, der vor allem als
quirliges Stadtauto brilliert. Bei
Hyundai sticht etwa der leicht ge-
liftete Crossover Kona Electric ins
Auge. Neu im Portfolio ist der
ebenfalls elektrisch angetriebene
Lieferwagen Maxus aus China. Re-
paratur- und Servicearbeiten (auch
für VW, Audi und Skoda) werden

in der modern ausgestatteten
Werkstatt fachmännisch ausge-
führt. Nicht fehlen dürfen eine
Tankstelle und eine lackschonende
Waschanlage – und als Tüpfelchen
auf dem i der Reifenservice Pre-
mio mit 5 Jahre Reifengarantie auf
Goodyear, Dunlop, Fulda und Sava
und das ABT Sportsline Tuning. (jo)






**Ihr Partner für
SKODA VW-Pw VW-NF AUDI**








5 Jahre Reifengarantie



Kasernenstrasse 67, Chur
Kantonsstrasse 21, Landquart
info@hpsenn.ch www.hpsenn.ch

Tel. 081 254 22 22
Tel. 081 322 14 05
KRAFTVOLL FAIR.

Violine und Kontrabass

Unter dem Titel «hoch – tief» gastieren Egidius Streiff und Daniel Sailer am Mittwoch, 2. Juni, in der Postremise beim Konzert Studio Chur. Sie spielen zwei Duos für Violine und Kontrabass des Russen Arthur Lourié (1892–1966) und des Koreaners Isang Yun (1917–1995). Dazu erklingt das «Violin Control» des Zürcher Komponisten Thomas Kessler, ein Klassiker der elektronischen Musik aus dem Jahr 1978. Der Basler Violinist Egidius Streiff ist weltweit als Exponent zeitgenössischer Musik anerkannt. Uraufführungen haben ihn rund um die Erde geführt. Der Churer Kontrabassist Daniel Sailer spielt regelmässig in klassischen Orchestern wie der Kammerphilharmonie Graubünden. Vor allem hat er sich im Bereich Improvisation/Noise/Experimental einen Namen gemacht. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. (cm)

Bohren beim Klassik Forum

Am Samstag, 5. Juni um 19.30 Uhr gastiert Sebastian Bohren im Theater Chur beim Klassik Forum Chur. Für das Konzert mit dem Zürcher Kammerorchester wählte der 34-jährige Zürcher Geiger das Concerto grosso Nr.1 von Alfred Schnittke. Das 1977 entstandene polystilistische Werk machte den deutsch-russischen Komponisten, der damals noch in Moskau lebte, über Nacht berühmt. Umrahmt wird das knapp halbstündige Werk von einem Stück des ukrainischen Komponisten Valentyn Sylvestrov und dem einzig erhaltenen und vollendeten Streichquartett Edvard Griegs. Sebastian Bohren, seit einigen Jahren auch international bekannt, gehört zu den vielversprechenden Violinisten seiner Generation. Erst Anfang April trat er mit der Kammerphilharmonie Graubünden im Festival «tuns contemporans» in Chur auf. (cm)

Konzert auf dem Hegisplatz

Ein Hauch von Italien im Herzen der Altstadt: Am Freitag, 25. Juni, lädt die Kammerphilharmonie Graubünden zu einer «Serenata italiana» unter freiem Himmel ein. Am traditionellen Sommerkonzert auf dem Hegisplatz erklingen Werke von Ottorino Respighi, Antonio Vivaldi, Nino Rota, Luigi Boccherini und Giuseppe Verdi. Als musikalischer Leiter konnte Attilio Cremonesi gewonnen werden. Als anerkannter Spezialist für selten gespielte Kompositionen des Barock und der frühen Klassik gastierte der 57-jährige in Deutschland lebende Italiener in bekannten Konzertsälen und bei namhaften Festivals in Europa, etwa an den Wiener Festwochen, am Lucerne Festival und an der Deutschen Oper Berlin. Beginn ist um 19.30 Uhr, bei schlechter Witterung in der Rathshaushalle. (cm)

Ein kurzweiliges Programm

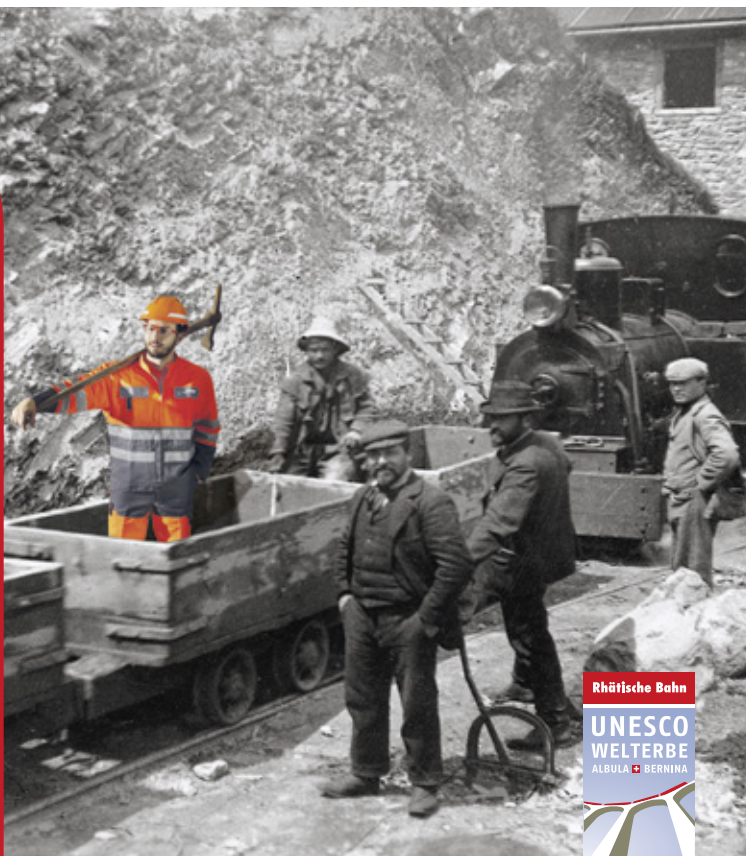
Am Sonntag, 27. Juni, gibt das Ensemble Z ein Konzert im Kirchengemeindehaus Comander. Das Konzert Studio Chur bietet jährlich arrivierten, einheimischen Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit, ein Konzert mit dem Titel «Lieblingsstücke» zu geben. Die Musikerinnen des seit über 20 Jahren bestehenden Ensemble Z, Ursina Brun (Flöte), Katrin Bamert (Harfe), Ruth Michael und Brigitte Brouwer (Violine), Elisabeth Plaku-Gabathuler (Viola) und Rahel Laukas-Gabathuler (Violoncello), haben für das Konzert Stücke von Nino Rota, Giovanni Battista Pergolesi, Wolfgang Amadeus Mozart, Emmanuel Chabrier, Claude Debussy und Antonio Vivaldi ausgewählt. Daneben werden südamerikanische Klänge von verschiedenen Komponisten zu hören sein. Konzertbeginn ist um 18.30 Uhr. (cm)



Geführte Zeitreise ins UNESCO Welterbe RhB

Gleismonteur Reto nimmt Sie jeden Freitag vom 11. Juni bis 22. Oktober 2021 und am Samstag/Sonntag 12./13. Juni mit auf eine erlebnisreiche Führung.

www.rhb.ch/zeitreise



Stadtschule Chur

CORONA – Schultestungen gehören bereits zum Alltag

Die Stadtschule hat im vergangenen Februar als Pilotschule mit den freiwilligen Schultestungen gestartet. Vorangegangen war eine intensive Vorbereitungsphase.

Dazu gehörten die Erfassung aller teilnehmenden Schüler/-innen und Mitarbeitenden, logistische Massnahmen wie etwa die Materialverteilung oder der Transport ins Labor, die Durchführung vor Ort, der Umgang mit positiven Resultaten und vieles mehr. Die Eltern wurden in einem Brief und mit einem Merkblatt in verschiedenen Sprachen über die Abläufe informiert.

Erfreulicherweise konnte mit der Unterstützung der Eltern und Mitarbeitenden eine sehr hohe Beteiligung, gegen 95% der Schüler/-innen, erreicht werden. In diesen Wochen findet bereits die zwölfte Testung statt. Die Abläufe sind in den Kindergärten und Schulen bereits gut eingespielt und die Vorgehensweise für alle klar. Gleich geblieben ist das Ziel der wöchentlichen Tests: Infizierte Schüler/-innen und Mitarbeitende ohne Symptome frühzeitig erkennen und isolieren zu können, um damit den Präsenzunterricht aufrecht zu erhalten. Mitarbeitenden, welche nicht in der Schule getestet werden können, steht die Beteiligung an den städtischen Betriebstestungen offen.

Chur testet seine Schulklassen im Pooling-Verfahren. Dabei werden die Proben von maximal fünfzehn Schüler/-innen und Mitarbeitenden zunächst

vermischt. Nur wenn das Resultat positiv ist, muss jeder Einzelne nochmals getestet werden. In den letzten Wochen erreichte die Bündner Teststrategie in der ganzen Schweiz viel Aufmerksamkeit. Etliche Schulen sind dazu übergegangen, ebenfalls regelmässige Schultestungen einzuführen. Anfangs Mai konnte im Rahmen einer Führungsweiterbildung eine Delegation das medizinische Labor, welches die Churer Proben auswertet, besuchen und sich über die Arbeit ausserhalb der Schule im Detail informieren lassen. Ein interessanter Einblick in die aufwändige Arbeit, um die täglich zigtausenden angelieferten Tests rasch und sicher auszuwerten. (fc)

Martina Staiger,
Vizedirektorin
Stadtschule



Lebensraum

Sich wohlfühlen auch in herausfordernden Zeiten, eine wichtige Basis um Lernen oder psychisch gesund sein zu können. Spiel, Bewegung, Freundschaften, Herausforderungen, Schutz, Verantwortung, pädagogische, organisatorische, räumliche und personelle Massnahmen – Schule ist weit mehr als nur ein Lernraum. Heute ist sie auch ein Lebensraum, in welchem Kinder, Jugendliche und Mitarbeitende sich einige Stunden unter der Woche bewegen.

«Die Stadtschule Chur ist Lebensraum, wo Menschen sich begegnen, zusammen lernen und arbeiten und sich wohl fühlen» besagt ein Grundsatz im überarbeiteten Leitbild der Stadtschule Chur. Die Pandemie hat die physischen Begegnungen in einigen Bereichen reduziert. Gleichzeitig hat sich jedoch die zentrale Bedeutung bzw. das Zusammenspiel von Unterricht, Betreuung, Schulsozialarbeit, Hausdienst und Administration herauskristallisiert.

Das Leitbild umfasst neu alle Bereiche und steht für gemeinsame Werte des Lebensraums Schule. So zum Beispiel für einen achtsamen und respektvollen Umgang miteinander – auch mit Ihnen. Neugierig?

Stadt Chur 

Merkblatt für Schultestungen

- Speicheltests werden jede Woche am Mittwoch in der Schule gemacht. Wir empfehlen die Teilnahme.
- Der Test Ihres Kindes wird zusammen mit den Tests der ganzen Klasse als „Klassen-Probe“ an das Labor gesendet.
- Im Labor werden die „Klassen-Proben“ auf das Corona-Virus getestet.
- Wird in der „Klassen-Probe“ kein Virus gefunden, wird die Klasse in der **nächsten Woche** am Mittwoch wieder getestet.
- Wird ein Virus in einer „Klassen-Probe“ gefunden, wird die Klasse am **nächsten Tag** nochmals getestet (Einzeltest). Situativ sind Nachmeldungen für die Tests möglich.
- Über die Resultate der Einzeltests werden Sie als Eltern direkt vom Labor benachrichtigt. Im Falle eines positiven Testresultates Ihres Kindes ist es wichtig, dass Sie umgehend die Klassenlehrperson informieren.
- Ist die „Klassen-Probe“ positiv, müssen 10 Tage in Quarantäne:
a. positiv getestete Kinder (bei Nächtest)
b. Kinder, welche nicht an den Schultestungen teilnehmen

Stadtschule Chur
Rathaus
Poststrasse 33
7001 Chur

www.stadtschule.chur.ch
Telefon Nr. Schultestung GR: 081 254 16 63

Erklärvideo
DE/ROM/IT 

Version 1 / 17.2.2021



Mathematische und sprachliche Vorläuferfertigkeiten im Kindergarten



Spätestens mit der Einschulung beginnt für jedes Kind der Erwerb von Schriftsprache und von mathematischem Grundwissen. Damit dieser Start gut gelingt, sind Vorläuferfertigkeiten in beiden Bereichen essentiell.

Einige Kinder fangen im Vorschulalter von alleine an die Sprache zu entdecken und finden selber Reimwörter oder merken, welche Freunde den gleichen Anfangsbuchstaben im Namen haben. Viele zeigen bereits bevor sie in den Kindergarten eintreten ihr Alter mit den Fingern. Viele zählen auf dem Kindergartenweg die Laten am Zaun oder messen, wer grösser ist. Diese Fertigkeiten, die sich meistens von selbst entwickeln, kann man im Vorschulalter auch spielerisch fördern.

Zu den sprachlichen Vorläuferfertigkeiten gehören: Reimen, Silbenbenennen oder die phonologische Bewusstheit. Das Lehrmittel «Hörschlau» bietet für alle drei Bereiche eine spielerische Förderung. Durch Hüpfen, Zusammensetzen, Domino, Brettspiele oder Memory vertiefen die Kinder ihre sprachlichen Fähigkeiten und üben sich auch in den überfachlichen Kompetenzen. Durch das Wiederholen und Üben wird zudem das Arbeitsgedächtnis geschult.

Im Alltag können diese Fertigkeiten auch ohne Material geübt werden. So kann man Autofahrten zum Beispiel mit dem Finden von Quatsch-Reimwörtern verkürzen oder man spielt ein Namensspiel: Welche Namen fangen alle mit A an oder man wird sich bewusst, wie ein Name aufhört und findet mit dem Endlaut einen neuen Namen. Zum Beispiel: Emil – Lena – Anton

– Nadja usw. Eine weitere Übung ist das Silben-Klatschen: Wer findet das längste Wort? Wie viele zweisilbige Wörter findet man gemeinsam? Die phonologische Bewusstheit bereitet die Kinder auf den Schriftspracherwerb vor.

Zu den mathematischen Vorläuferfertigkeiten gehören: Zählen, Sortieren, Vergleichen sowie das Erkennen von Mengen auf einen Blick. Einem Kind erleichtert es den Schuleintritt, wenn es bereits zählen kann, die Würfelbilder auf einen Blick erkennt oder die Zahlen bis 10 mit den Fingern zeigen kann. Im Kindergarten kann man dafür die Regelspiele aus dem Lehrmittel «mehr ist mehr» einsetzen, wie etwa das Spiel «Klecksimonster», welches die Kom-

petenz fördert, eine Zahl respektive Anzahl auf verschiedene Arten zu zeigen. So sammelt man Würfelbilder, Fingerbilder und die richtige Zahl dazu. Die Simultanerfassung bis zur Menge 5 kann man sehr gut mit dem Spiel «Halli Galli» üben. Nebenbei wird damit auch die Verarbeitungsgeschwindigkeit und die Impulskontrolle geschult. Das Spiel «Dreh» ist nicht nur attraktiv wegen dem Glücksrad, sondern fordert die Kinder heraus, indem man versuchen muss, eine Menge in kleinere Teilmengen zu zerlegen, um mehr Punkte zu erzielen. Für Lehrpersonen eignen sich dieses und ähnliche Spiele, um zu erkennen, wer von den Kindern schon ein etwas tieferes Zahlenverständnis hat. Im Alltag begegnet ein Kind der Mathematik oftmals ohne es zu merken. Wenn es mithilfe den Tisch zu decken, muss es zählen, wie viele Teller, Gläser, Messer und Gabeln es braucht. Dies geschieht zuerst mit der Eins-zu-eins-Zuordnung, später dann mit Zählen.

Dies sind nur einige Beispiele von ganz vielen Möglichkeiten, wie man mathematische und sprachliche Kompetenzen fördern kann. Die sprachlichen und mathematischen Kompetenzen werden auf spielerische Weise gefördert und die Kinder sind sich des Lernens gar nicht bewusst. Mit einem Rucksack voller Vorläuferfertigkeiten heisst es nun für die Kinder des 2. Kindergartens: Ab in die Schule! (as)



Baulärm ade – Hallo neues Schulhaus!

Eine lange Zeit der Baustelle ist vorbei. In den frisch renovierten Räumlichkeiten des Schulhauses Türlikarten hat eine neue Ära begonnen.

Das Staunen in den Kinderaugen war im August 2020 klar ersichtlich, als die Türen des Schulhauses nach der Renovation über die Sommerferien wieder geöffnet wurden. «Wow, alles so modern!» oder

«Diese Schränke sind ja magnetisch!» waren nur einige Aussagen, welche die Kinder von sich gaben. In den ersten Tagen und Wochen war der Unterricht für die Kinder wahrscheinlich etwas anders als gewohnt. Nicht nur sie, sondern auch die Lehrpersonen mussten sich an die neue Einrichtung und vor allem auch die neue interaktive Wandtafel gewöhnen. Viel Neues wurde ausprobiert, Einrich-

tungsmöglichkeiten untereinander ausgetauscht und das Schulzimmer unzählige Male wieder umgestellt. Es dauerte lange, bis man die passende Sitzordnung für die Klasse und jedes Möbelstück seinen richtigen Platz gefunden hatte.

Während der Frühlingsferien wurde auch die letzte Bauetappe abgeschlossen. Nun erstrahlen nicht mehr nur die Schulzimmer, sondern auch das Treppenhaus in einem neuen, sogar farbigen Glanz. Jedes Stockwerk erhielt seine eigene Farbe und je älter die Kinder werden, desto näher kommen sie dem Himmel, der Farbe der Etage der 5. und 6. Klässler/-innen.

Mittlerweile haben sich sowohl die Schüler/-innen als auch die Lehrpersonen gut in ihrer neuen Umgebung eingelebt. An all das Spannende und Neue haben sich die Augen nun gewöhnt und die Freude ist daher gross, das kommende Schuljahr in aller Ruhe, ohne Baulärm und ohne Aus- und wieder Einräumen der Schränke einzuläuten. (ej)



Gold waschen

Lachende Gesichter, rote Backen, nasse Hände, Schaufeln und Siebe in den Händen, die Stiefel bis zum Rand gefüllt mit Wasser, das alles gehört zum Gold waschen dazu und dann natürlich noch eine Portion Glück.

Bereits die Römer und Kelten suchten in der Region der Rheinquelle nach Gold und sie wurden sogar fündig. Die Faszination nach Gold zu suchen ist bis heute geblieben. Das begehrte Edelmetall strahlt eine einzigartige Anziehungskraft auf den Menschen aus. Und noch grösser ist diese Faszination, wenn das Gold mit den eigenen Händen und Schaufeln beim Goldwaschen selber gefunden wird.

Das hat sich auch bei den Schüler/-innen der 6. Klasse aus dem Schulhaus Daleu gezeigt. Sie hatten während Ihres Herbstlagers die Möglichkeit, in Tschamut, im noch ganz jungen Rhein, selber nach Gold zu suchen. Ziemlich am Ende der Goldwaschsaison, die jeweils von anfangs Mai bis anfangs Oktober dauert, konnten sie bei einer einheimischen Kursleiterin einen dreistündigen Kurs besuchen.

Umgeben von einer wunderschönen Bergkulisse wurden die Kinder in die Welt des Goldwaschens eingeführt.

Zuerst gab es eine kurze Einleitung, wo auch die verschiedenen Werkzeuge, die man braucht, erklärt wurden. Danach erfuhren die Kinder ein wenig mehr über die Geologie und die verschiedenen Metalle und Steine, die im Boden vorkommen. Dabei konnten sie mitgebrachte Steine begutachten und abtasten. Mit jeder Minute stieg die Spannung. Und dann war es endlich soweit. Ausgerüstet mit Goldwaschpfanne, Kübel und Schaufel ging's dann zum bzw. ins Wasser, wo sage und schreibe während drei Stunden geschauelt, gesiebt und gesucht wurde, anfangs mit Hilfe einer Goldwaschschleuse. Müsste man einfach so drei Stunden mit Stiefeln in kniehohem Wasser bleiben, würde das niemand machen, aber das Wissen, man könnte ja etwas finden, bewirkt wirklich kleine Wunder.

Und die Ausdauer und Geduld der Schüler/-innen hat sich gelohnt. Viele der Kinder haben dort, wo auch das grösste Goldnugget der Schweiz gefunden wurde, ebenfalls ein wenig Gold gefunden. Gut

verpackt in einem durchsichtigen Gläslein konnten sie ihren Schatz mit nach Hause nehmen. Selbst für die, die kein Gold gefunden haben, war es ein unvergessliches Erlebnis. (mp)



In Kürze

An der Stadtschule ist immer etwas los. Mit einer kleinen Auswahl an relevanten Informationen und Terminen möchten wir Sie auf dem Laufenden halten.

Kindertagesstätten

Anmeldung für das Schuljahr 2021/2022

Die Stadtschule plant das neue Schuljahr 2021/22 und freut sich über die Anmeldung von Kindergarten- und Schulkinder für den Mittags- und die Betreuung in den Kindertagesstätten. Die Anmelde-möglichkeiten wurden bereits publiziert. Nach Anmeldeschluss eintreffende Gesuche können nur berücksichtigt werden, wenn noch Plätze frei sind.

Anmeldungen Ferienangebot Sommer

In den Sommerferien bietet die Stadtschule ganztägige Betreuung für die Schüler/-innen der Kindergarten- und Primarstufe an. Die angemeldeten Kinder haben die Möglichkeit in der Kindertagesstätte Montalin und weiteren Standorten unbeschwerter Ferientage unter fachkundiger Leitung zu geniessen. Unterstützt werden sie durch zusätzliche pädagogische Mitarbeitende und die Berufslernenden, Fachfrau/-mann Betreuung, Praktikanten und Zivildienstleistenden. Wenn das Wetter es zulässt, werden halb- oder ganztägige Ausflüge in die nähere Umgebung unternommen. Bei schlechtem Wetter sorgen die Betreuungspersonen in den Räumen für ein kurzweiliges Angebot mit Basteln, freiem Spielen, Geschichtenerzählen und Gesellschaftsspielen. Für das leibliche Wohl wird mit abwechslungsreichen Menüs gesorgt. Die Öffnungszeiten sind von 7.30 – 18 Uhr (mit Anwesenheitspflicht von 9 – 17 Uhr).

Für eine Anmeldung oder eine Kontaktaufnahme wenden Sie sich an die Betreuungsadministration unter **081 254 51 73** oder www.chur.ch (Suchbegriff Kindertagesstätten; Kontaktformular).

Ab ufs Maiasäss

Sofern es das Wetter zulässt, sind bis zum 10. Juni 2021 immer wieder Schulklassen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe I unterwegs zu den traditionellen Churer Maiensässen Mittenberg, Füljan, Nadig, Wisshütta, und Juchs. Mit dieser Durchführung und der Fokussierung auf den Klassenverband können die Schutzmassnahmen eingehalten werden.

Schnuppernachmittage können nicht stattfinden

Als künftige Erstklässlerin oder künftiger Kindergartenereits etwas Schul- bzw. Kindergarten-

luft schnuppern zu können, wäre eine tolle Sache. Leider wird dies auch in diesem Jahr nicht möglich sein. Die Stadtschule bemüht sich seit den Anfängen der Corona-Pandemie den Schulbetrieb sicher durchzuführen. Dies führt auch zu Einschränkungen im Zugang zu den Schulräumlichkeiten. Wer nicht zwingend die Schulräumlichkeiten betreten muss, wird weiterhin höflich gebeten, draussen zu bleiben.

Schulabschlussfeiern nur intern

Das Schuljahr endet für alle Schülerinnen und Schüler der Stadtschule wie geplant am Freitagnachmittag, 25. Juni 2021. Aufgrund der ausserordentlichen Situation finden aber keine öffentlichen Schulabschlussfeiern für Eltern und Bekannte statt. Der Abschluss findet individuell in den Schuleinheiten und Kindergärten statt. Bereits heute wünscht die Schuldirektion allen eine erholsame Sommerzeit.

Pensionierungen

Bizenberger Cecilia, Lehrerin, Montalin
Camenisch Gian Martin, Schulleiter, Quader
Camenisch Isa, Lehrerin, Giacometti
Casanova-Mathis Lotti, Reinigungsfachfrau, Lachen
Gross Reto Enrico, Lehrer, Nikolai
Guidon Bernhard, Lehrer, Lachen
Hassler-Ryffel Edith, Heilpädagogin, Türligarten
Joos Puga Garcia Gerda, Lehrerin, Daleu
Möhr Rudolf, Lehrer, Herold
Raguth-Loretz Hilda, Lehrerin, Barblan
Roth Marlise, Lehrerin, KG Boletta
Ruisi Gianfranco, Hauswart, Masans
Schädler Bernadette, Lehrerin, KG Kornquader
Solèr-Mattle Johanna, Lehrerin, Barblan
Zemp Casanova Agnes, Päd. Mitarbeiterin, KTS Montalin

Austritte

Barandun-Thöny Ursina, Lehrerin, Giacometti
Bodyl Regina, Mitarbeiterin Schuladministration
Brot Carboni Sandra, Lehrerin, Montalin
Cantieni Monica, Lehrerin, Quader
De Sousa Silva Priscilla, Mitarbeiterin Schuladministration
De Vecchi Cristina, Heilpädagogin, Rheinau
Fakler Markus, Lehrer, Florentini
Gros Katja, Mitarbeiterin Schuladministration
Habegger Rea, Päd. Mitarbeiterin, KTS Montalin
Hitz Tina, Lehrerin, Quader
Kormann Nathalie, Lehrerin, Haldenstein
Lardi Menghini Claudia, Lehrerin, Giacometti
Mathis Andrea, Päd. Mitarbeiterin, KTS Montalin

Notiert

Termine

Schulferien

Montag, 28. Juni 2021 –
Freitag, 14. August 2021,
Sommerferien

Schulbeginn Schuljahr 2021/22

Montag, 16. August 2021

- Kindergartenstufe:
«Grosse» ab 7.50 Uhr (Auffangzeit),
«Kleine» 10 Uhr
- Primarstufe: 8 Uhr
- Sekundarstufe I: 9 Uhr



www.stadtschule.chur.ch

Impressum

Stadtschule Chur

Fabio E. Cantoni, Schuldirektion
stadtschule@chur.ch
stadtschule.chur.ch

In Zusammenarbeit mit
Eliana Jörg (ej)
Marlene Pfiffner (mp)
Annina Schlegel (as)

Diese Beilage erscheint quartalsweise.

Meier Ladina, Lehrerin, Rheinau
Nauer Theresia, Lehrerin, Giacometti
Parpan Stefan, Lehrer, Rheinau
Planta Mazina, Päd. Mitarbeiterin, KTS Lachen
Raguth-Burger Monika, Lehrerin, Maladers
Rupp Josef, Hauswart, Herold
Vincenz-Schmid Nadja, Lehrerin, Montalin
Zimmermann Angela, Lehrerin, KG Giacometti

Die Schuldirektion dankt allen oben aufgeführten Mitarbeitenden für ihren Einsatz zum Wohle der Kinder und Jugendlichen der Stadtschule und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

Aktuelles von der Stadtschule

Unter www.stadtschule.chur.ch sind vielfältigste Informationen rund um die Stadtschule abrufbar. Ebenso besteht die Möglichkeit mittels eines E-Mail-Abonnements auf einfache Weise «News» zu bekommen.



Stadt Chur

Kunstspektakel unter freiem Himmel

Drei Jahre nach dem ersten Street Art Festival soll am Samstag und Sonntag, 19. und 20. Juni, in Chur die zweite Ausgabe stattfinden. Das Ziel des Vereins für urbane Kultur Graubünden ist es, Kunst dort zu vermitteln, wo sie stattfindet – in der Stadt. Gleichzeitig wird das Stadtbild

in Form von neuen Kunstwerken aufgewertet. Über 50 Urban Artists aus der ganzen Schweiz haben ihre Teilnahme zugesagt. Sie sollen sechs grössere Wände und Fassaden bespielen. Daneben gibt die Stadt mehrere kleinere Flächen frei, die mit Graffiti und Wall Paintings ge-

schmückt werden. Die Standorte sind über die ganze Stadt verteilt, sie können vom interessierten Publikum mit einem Online Guide individuell entdeckt werden. Um grössere Menschenansammlungen zu vermeiden, wird dieses Jahr auf ein Rahmenprogramm verzichtet. (cm)



Mit Maske an den Wochenmarkt

Nachdem das Marktgebiet in der letzten Saison wegen Corona auf die Bahnhof- und Poststrasse ausgedehnt werden musste, findet der Churer Wochenmarkt dieses Jahr wieder am gewohnten Standort statt. Das heisst: Bis zum 30. Oktober präsentieren über 30 Bauern aus ganz

Graubünden jeden Samstagvormittag in der Oberen und Unteren Gasse ein vielfältiges Angebot von frischen natürlichen Erzeugnissen aus einheimischer Produktion. Zurück zur Normalität? Nicht ganz. Die Marktfahrer und -besucher sind verpflichtet, eine Maske zu tragen. «Wichtig

ist zudem, dass gebührend Abstand gehalten wird», mahnt Stefan Walter, Präsident des Vereins Churer Wochenmarkt. Die ersten Erfahrungen stimmen ihn zuversichtlich: «Sowohl die Marktfahrer als auch die -besucher zeigen sich sehr kooperativ und befolgen unseren Appell.» (cm)

In die Welt der Archäologie eintauchen

Vor genau 100 Jahren wurden der Hofplatz und die Kathedrale zum ersten Mal archäologisch untersucht. Aus diesem Anlass lädt der Archäologische Dienst Graubünden die Bevölkerung am Samstag, 19. Juni von 10 bis 16 Uhr ein, die vielgestaltige Geschichte unmittelbar vor der eigenen Haustür zu entdecken.

«Vorwärts in die Vergangenheit» lautet das Motto am «1. Churer Tag der Archäologie». Auf dem Hof sowie auf dem Hegis- und Martinsplatz werden die Ergebnisse verschiedenster Ausgrabungen in der Altstadt vorgestellt. Im Rätischen Museum erfahren die Besucher, wie früher Münzen geprägt wurden. Kinder können ei-

nen Churer Pfennig schlagen und als Andenken mit nach Hause nehmen. In der Ausstellung Urgeschichte an der Tittwiesenstrasse kann man Gladiatorenkämpfe miterleben. Begleitende Stadtführungen von Chur Tourismus runden das Angebot ab. Weitere Informationen unter www.chur-tourismus.ch/churium. (cm)

STADTBIBLIOTHEK
CHUR

BIBLIOTECA DA LA
CITAD DA CUIRA

BIBLIOTECA DELLA
CITTÀ DI COIRA

COOL-FAKTOR

Von meinen Mitstudierenden werde ich darum beneidet, in der aktuell wohl coolsten Bibliothek der Schweiz zu arbeiten. Cool, weil sie extrem viel anbietet. Natürlich ist das auch für mich persönlich ein Glücksfall. Dadurch fällt es mir als «Branchenneuling» leicht, die Verbindung zwischen Theorie und Praxis im Studium zu machen und umgekehrt. Für das Bibliotheksteam ist andererseits spannend, dass ich durch das Studium Information Science direkt an der Quelle zum neusten Forschungs- und Entwicklungsstand bin. Ich kann also frische Ideen in die Bibliothek einbringen, die vom tollen und offenen Team gerne aufgenommen werden.



Besuchen Sie uns. Wir sind vielseitig und breit aufgestellt. Vom Buch, über Filme, Spiele, digitale Medien oder Veranstaltungen finden Sie sicher etwas für sich.

*Selina Lusser,
angehende I+D-Spezialistin
an der FH Graubünden*

Grabenstrasse 28, 7000 Chur
www.biblio.chur.ch

Agenda

Dienstag, 1. Juni

ALLGEMEINES

14.30 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Geschichten – Cuentos – Stories», Geschichten aus Bilderbuch für Kinder von 4 bis 7 Jahren. In Deutsch und Romanisch. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

KONZERTE

20.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Marc Lardon an der Bassklarinette und Julian Sartorius am Schlagzeug spielen an diesem Abend zum ersten Mal zusammen. So wird dieses Konzert zu einem öffentlichen Experiment. Eintritt Fr. 14.–/28.–. www.jazzchur.ch

SPORT

17–18.30 Uhr, Bahnhofplatz, Café Maron: Joggende Stadtführung. Es wird gemütlich durch das Stadtzentrum und die Altstadt gejoggt und immer mal wieder für eine kleine Geschichte und spannende Anekdote über Chur pausiert. Ende Fontanapark. Anmeldung erwünscht. www.coopgemeindeduell.ch

Mittwoch, 2. Juni

ALLGEMEINES

13.30–16 Uhr, Schwimmbad Obere Au, Hallenbad: Das grosse Becken im Hallenbad steht komplett den Kindern zur Verfügung und ist es mit diversen Spielgeräten bestückt. Der Kinderspielnachmittag findet nur bei Schlechtwetter statt. Eintritt Fr. 4.05/5.40. www.sportanlagenchur.ch

17.30–19.30 Uhr, Fachhochschule Graubünden, Pulvermühlestrasse 57: 4. Gemeindeforum zum Thema «Gemeindeführung in der Krise». Seit Anfang 2020 befinden sich die Gemeinden aufgrund der Coronapandemie im Krisenmodus. Das Gemeindeforum möchte das Thema in Referaten und einer Podiumsdiskussion vertiefen. Wie können sich Gemeinden auf künftige Krisen vorbereiten? Die Veranstaltung wird ausschliesslich digital durchgeführt. Der Link zum Livestream wird den angemeldeten Teilnehmenden per E-Mail zugesendet. Die Teilnahme ist kostenlos. Um eine Anmeldung wird gebeten. www.fhgr.ch

18 Uhr, Stadtpark: Eine bunte Gruppe Alphornbläser überrascht Sie mit einer spontanen Zusammensetzung. www.wernererb.ch

FÜHRUNGEN

14.30–16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofunterführung: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Erfahren Sie spannende Fakten und lustige Geschichten über die älteste Schweizer Stadt. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

KONZERTE

20–21 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Hoch–Tief» – unter diesem Titel erklingen Werke für Violine und Kontrabass von Arthur Loulié und Isang Yun. Dazu erklingt ein elektronisches Stück von Thomas Kessler, das legendäre «Violin Control». Mit Egidius Streiff, Violine, und Daniel Sailer, Kontrabass. Eintritt Fr. 30.–, Kinder bis 16 Jahre gratis.

VORTRÄGE

17–17.45 Uhr, Saal Brandis, Brandisstrasse 12: NATURsPUR. «Quirliche Kletterkünstler – Das abenteuerliche Leben der Eichhörnchen». Flurin Camenisch, Zoologe und Museumspädagoge erzählt und visualisiert spannende Naturphänomene. Eine Anmeldung ist zwingend, die Platzzahl ist begrenzt. Eintritt Fr. 4.–/6.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.naturmuseum.gr.ch

Donnerstag, 3. Juni

ALLGEMEINES

14–17 Uhr, Druckwerkstatt Schloss Haldenstein: Offene Druckwerkstatt. Interessierte können Druckluft schnuppern und sich vor Ort ein Bild von den vielfältigen Druckmöglichkeiten machen. Anmeldung erforderlich an werkstattleitung@druckwerkstatt-haldenstein.ch. Eintritt Fr. 10.–. www.druckwerkstatt-haldenstein.ch

17.30–20 Uhr, FH Graubünden, Pulvermühlestrasse 57: Die Fachhochschule Graubünden organisiert gemeinsam mit der Alpeninitiative eine Podiumsdiskussion zum Thema Tourismus, Mobilität und Klimaschutz. Die Veranstaltung wird ins Internet gestreamt. Daneben findet eine physische Veranstaltung für eine begrenzte Zuhörerschaft statt. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung ist zwingend. www.fhgr.ch

AUSSTELLUNGEN

18–19 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Führung durch die Ausstellung «Serie und Variation: Ein nicht ganz systematischer Blick auf die Sammlung». Anmeldung erforderlich unter 081 257 28 69. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Kinder, Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.kunstmuseum.gr.ch

FÜHRUNGEN

16.30–18.30 Uhr, Hofplatz: «Wein(ver)führung – das Churer Torculum». Wussten Sie, dass Chur bis Ende des 19. Jahrhundert die Weinmetropole Graubündens war? Tauchen Sie ein in die alte Tradition des Weinbaus und entdecken Sie die grösste Weinpresse der Ostschweiz. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 30.–, Kinder auf Anfrage. www.stadtfuehrungen.ch

17–18.30 Uhr, Stadthaus, Masanserstrasse 2: Geheimnisvolles Khur. Geheimnisvolle Inschriften, wundersame Namen, rätselhafte Wappen, verborgene Winkel... In der Altstadt gibt es viele versteckte Kostbarkeiten. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.churtourismus.ch

KONZERTE

20.15 Uhr, Hotel Marsöl, Saal, Süsswinkelgasse 25: Rosset Meyer Geiger. Das St. Galler Jazztrio kommt für die erste Ausgabe von «le disque blanc» nach Chur. Damit ermöglicht Jazz Chur etablierten Formationen aus der Schweiz die Aufzeichnung eines Albums vor Publikum. So wird der Marsöl-Saal an drei Abenden zum öffentlichen Aufnahmestudio. Eintritt Fr. 14.–/28.– (3-Tages-Pass Fr. 36.–/75.–). www.jazzchur.ch

SPORT

17 Uhr, Waldhausstall, Fürstenwaldstrasse: Mittenberg Lauf & Bike. Das traditionelle Rennen geht über eine Distanz von fünf Kilometern und 450 Höhenmetern. Anmeldung online auf

www.esvchur.ch oder vor Ort. Startgeld Fr. 10.– (Einzelstart) Fr. 15.– (Bike und Lauf). www.esvchur.ch

THEATER

20.30 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 19: «Die Niere». Die Komödie von Stefan Vögel dreht sich um die Frage: Liebling, was bist Du bereit, für mich zu tun? Mit Patricia Pasquale, Lucretia Sigron, Martin Schulthess und René Schnoz. Eintritt Fr. 15.–/35.–. www.klibuehni.ch

Freitag, 4. Juni

KONZERTE

20.15 Uhr, Hotel Marsöl, Saal, Süsswinkelgasse 25: Rosset Meyer Geiger. Das St. Galler Jazztrio kommt für die erste Ausgabe von «le disque blanc» nach Chur. Damit ermöglicht Jazz Chur etablierten Formationen aus der Schweiz die Aufzeichnung eines Albums vor Publikum. Eintritt Fr. 14.–/28.– (3-Tages-Pass Fr. 36.–/75.–). www.jazzchur.ch

TANZ

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Happy Island». Das Tanztheater der Genfer Choreographin La Riba mit fünf professionellen Tänzerinnen und Tänzern mit körperlicher und geistiger Beeinträchtigung feiert das Leben in all seiner Vielfalt. Eintritt Fr. 15.–/42.–. www.theaterchur.ch

THEATER

20.30 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 19: «Die Niere». Die Komödie von Stefan Vögel dreht sich um die Frage: Liebling, was bist Du bereit, für mich zu tun? Mit Patricia Pasquale, Lucretia Sigron, Martin Schulthess und René Schnoz. Eintritt Fr. 15.–/35.–. www.klibuehni.ch

Samstag, 5. Juni

ALLGEMEINES

8–12 Uhr, Obere- und Untere Gasse: Churer Wochenmarkt. Bis Ende Oktober bieten rund 30 Bauernfamilien wieder ihre Frischprodukte an. Es besteht eine Maskenpflicht. www.churer-wochenmarkt.ch

FÜHRUNGEN

10–12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofunterführung: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Erfahren Sie spannende Fakten und lustige Geschichten über die älteste Schweizer Stadt. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

IMPRESSUM: 23. Jahrgang | Nr. 5/6 | Mai/Juni 2021

HERAUSGEBER: Stefan Bühler, stefan.buehler@desertina.ch **HERSTELLUNG UND VERLAG:** Desertina Verlag und Logistik AG, www.desertina.ch **REDAKTION:** Peter de Jong, peter.dejong@desertina.ch
GRAFIK: Miriam Genchev, miriam.genchev@desertina.ch, Tel. 081 258 33 41 **ADRESSE:** Churer Magazin, Desertina Verlag und Logistik AG, Kasernenstrasse 1, 7004 Chur, Tel. 081 258 33 30, Fax 081 258 33 43 **DRUCK:** AVD Goldach **ABONNEMENTE:** Inland Fr. 48.–, Ausland Fr. 96.–, Einzelnummer Fr. 4.– **ERSCHEINUNGSWEISE:** Das Churer Magazin erscheint monatlich **DISTRIBUTION:** Verteilung in alle Churer Haushalte, Postfächer sowie an alle Gäste in Hotels, Gastronomie und Detailhandel **ISSN 1662-7180**

13.30–15 Uhr, Brunnen «Tränen der Lucretia», Poststrasse 6: «Churer Brunnengeflüster». Waschweib Ursina oder Knecht Gion entführt Sie während auf eine Zeitreise vom historischen Trog bis zum Wasser speienden Geisterkopf. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder im Tourist Info am Bahnhof. Kosten Fr. 20.– (Erwachsene), Fr. 12.– (Kinder 6–15 Jahre). www.stadtfuehrungen.ch

KONZERTE

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Klassik Forum Chur. Der Zürcher Geiger Sebastian Bohren und das Zürcher Kammerorchester spielen Werke von Alfred Schnittke, Valentyn Sylvestrov und Edvard Grieg. Eintritt Fr. 49.–/65.–. www.klassikforum.ch

KURSE

9.30 und 14 Uhr, Schulhaus Daleu, Scalettastrasse 47: Velofahrkurse von Pro Velo Graubünden für Kinder in Begleitung einer erwachsenen Person. Die Kurse können einzeln oder auch nacheinander besucht werden. Kosten Fr. 40.– (1 Kind und 1 erwachsene Person), Fr. 50.– (ab 3 Personen). www.velokurs.ch

THEATER

14.30 und 20 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Don Juan. Erschöpfte Männer». Ein Theaterstück über zeitgemässe Männlichkeit. Eine Veranstaltung der Stabsstelle für Chancengleichheit von Frau und Mann Graubünden. Eintritt Fr. 10.–/35.–. www.postremise.ch

20.30 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 19: «Die Niere». Die Komödie von Stefan Vögel dreht sich um die Frage: Liebling, was bist Du bereit, für mich zu tun?. Mit Patricia Pasquale, Lucretia Sigron, Martin Schulthess und René Schnoz. Eintritt Fr. 15.–/35.–. www.klibuehni.ch

Sonntag, 6. Juni

KONZERTE

16.30 Uhr, Erlöserkirche, Tödistrasse 10: Der Churer Cellist Adrian Müller lädt das Publikum ein, zusammen mit ihm, seinem Cello und den drei Suiten Nr. 2, Nr. 3, Nr. 5 von Johann Sebastian Bach eine musikalische Reise ins je eigene Innere zu begeben. Eintritt frei, Kollekte.

17.30 Uhr, Hotel Marsöl, Saal, Süswinkelgasse 25: Rosset Meyer Geiger. Das St. Galler Jazztrio kommt für die erste Ausgabe von «le disque blanc» nach Chur. Damit ermöglicht Jazz Chur etablierten Formationen aus der Schweiz die Aufzeichnung eines Albums vor Publikum. Eintritt Fr. 14.–/28.– (3-Tages-Pass Fr. 36.–/75.–). www.jazzchur.ch

Dienstag, 8. Juni

ALLGEMEINES

14 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Sich treffen, diskutieren, etwas trinken – Deutsch üben im lockeren Gespräch mit Gleichgesinnten. Eintritt frei. www.bibliothek.ch

AUSSTELLUNGEN

14–16 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Pro Senectute Nachmittag «Vom Glück vergessen. Fürsorgerische Zwangsmassnahmen in Graubünden». Anmeldung unter 081 252 75 83. Eintritt Fr. 4.–. www.raetischesmuseum.gr.ch

18–19 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Vom Glück vergessen. Fürsorgerische Zwangsmassnahmen in Graubünden». Anmeldung unter info@rm.gr.ch oder 081 257 48 40. Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.raetischesmuseum.gr.ch

FÜHRUNGEN

16.30–17.30 Uhr, RhB-Garten, Bahnhofstrasse 25: «RhB Backstage». Das vom Bündner Architekten Nicolaus Hartmann entworfene Verwaltungsgebäude der Rhätischen Bahn birgt allerlei Schätze aus der Bahnwelt Graubündens. Erhalten Sie einen Einblick in die 130-jährige Geschichte der Bündner Staatsbahn. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

SPORT

17–18.30 Uhr, Bahnhofplatz, Café Maron: Joggende Stadtführung. Es wird gemütlich durch das Stadtzentrum und die Altstadt gejoggt und immer mal wieder für eine kleine Geschichte und spannende Anekdote über Chur pausiert. Ende Fontanapark. Anmeldung erwünscht. www.coopgemeindeduell.ch

THEATER

20.30 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 19: «Die Niere». Die Komödie von Stefan Vögel dreht sich um die Frage: Liebling, was bist Du bereit, für mich zu tun?. Mit Patricia Pasquale, Lucretia Sigron, Martin Schulthess und René Schnoz. Eintritt Fr. 15.–/35.–. www.klibuehni.ch

Mittwoch, 9. Juni

ALLGEMEINES

13.30–16 Uhr, Schwimmbad Obere Au, Hallenbad: Das grosse Becken im Hallenbad steht komplett den Kindern zur Verfügung und ist es mit diversen Spielgeräten bestückt. Der Kinderspielnachmittag findet nur bei Schlechtwetter statt. Eintritt Fr. 4.05/5.40. www.sportanlagenchur.ch

18 Uhr, Fontanapark: Eine bunte Gruppe Alphornbläser überrascht Sie mit einer spontanen Zusammensetzung. www.wernererb.ch

AUSSTELLUNGEN

14–16 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Kinderatelier (6–8 Jahre) und Atelier rumantsch «Wir bauen ein Haus». Anmeldung erforderlich unter 081 257 28 72. Kosten Fr. 10.–. www.kunstmuseum.gr.ch

18–19 Uhr, Bündner Naturmuseum, Masanserstrasse 31: Führung durch die Ausstellung «SEXperten. Flotte Bienen und tolle Hechte». Hier dreht sich um die Fortpflanzung, die Sicherung des Nachwuchses. Eine Anmeldung ist zwingend, die Platzzahl ist begrenzt. Eintritt Fr. 4.–/6.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.naturmuseum.gr.ch

FÜHRUNGEN

14.30–16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofunterführung: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Erfahren Sie spannende Fakten und lustige Geschichten über die älteste Schweizer Stadt. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

THEATER

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Book is a Book is a Book», eine audiovisuelle Performance des Tessiner Künstlerduos Cristina Galbiati und Ilija Luginbühl. Eintritt Fr. 28.–/42.–. www.theaterchur.ch

20.30 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 19: «Die Niere». Die Komödie von Stefan Vögel dreht sich um die Frage: Liebling, was bist Du bereit, für mich zu tun?. Mit Patricia Pasquale, Lucretia Sigron, Martin Schulthess und René Schnoz. Eintritt Fr. 15.–/35.–. www.klibuehni.ch

Donnerstag, 10. Juni

AUSSTELLUNGEN

18–19 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Führung durch die Ausstellung «Giovanni Giacometti. Die grossen Panoramen». Anmeldung erforderlich unter 081 257 28 69. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Kinder, Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.kunstmuseum.gr.ch

FÜHRUNGEN

16–17 Uhr, Domschatzmuseum, Hof: Entdecken Sie den einzigartigen Domschatz und den Zyklus der Todesbilder aus dem Bischöflichen Schloss. Anmeldung bis Mittwoch 16 Uhr. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 20.–/Fr. 6.– für Kinder. www.stadtfuehrungen.ch

KONZERTE

20.30 Uhr, Hotel Marsöl, Saal, Süswinkelgasse 25: «Tribute to Wes Montgomery». Michael Bucher (Gitarre), Marcel Thomi (Hammond) und Rolf Cafilisch (Schlagzeug) spielen Kompositionen von Wes Montgomery, der in den Sechzigerjahren als einer der wegweisenden Gitarristen des Jazz galt. Eintritt frei. www.jazzchur.ch

THEATER

12.30, 18 und 20.15 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Book is a Book is a Book», eine audiovisuelle Performance des Tessiner Künstlerduos Cristina Galbiati und Ilija Luginbühl. Eintritt Fr. 28.–/42.–. www.theaterchur.ch

graubünden

Ab ins kühle Nass!

Freibad Obere Au und Badi Sand geöffnet

Stadt Chur

www.sportanlagenchur.ch

Chur Sportanlagen

20.30 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 19: «Die Niere». Die Komödie von Stefan Vögel dreht sich um die Frage: Liebling, was bist Du bereit, für mich zu tun?. Mit Patricia Pasquale, Lucretia Sigron, Martin Schulthess und René Schnoz. Eintritt Fr. 15.–/35.–. www.klibuehni.ch

Freitag, 11. Juni

BILDUNG

17–18.30 Uhr, FH Graubünden, Pulvermühlestrasse 57: Das Programm «Weiterbildung Management» richtet sich an Führungskräfte des mittleren und oberen Kaders und umfasst die Stufen DAS in Business Administration, MAS in Business Administration und EMBA General Management. Der Infoanlass wird online durchgeführt. Eine Anmeldung ist notwendig. www.fhgr.ch

THEATER

15 und 19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Book is a Book is a Book», eine audiovisuelle Performance des Tessiner Künstlerduos Cristina Galbiati und Ilija Luginbühl. Eintritt Fr. 28.–/42.–. www.theaterchur.ch

20.30 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 19: «Die Niere». Die Komödie von Stefan Vögel dreht sich um die Frage: Liebling, was bist Du bereit, für mich zu tun?. Mit Patricia Pasquale, Lucretia Sigron, Martin Schulthess und René Schnoz. Eintritt Fr. 15.–/35.–. www.klibuehni.ch

Samstag, 12. Juni

ALLGEMEINES

8–12 Uhr, Obere- und Untere Gasse: Churer Wochenmarkt. Bis Ende Oktober bieten rund 30 Bauernfamilien wieder ihre Frischprodukte an. Es besteht eine Maskenpflicht. www.churer-wochenmarkt.ch

8.30–22 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: Abendfahrt auf Brambrüesch. In den Sommermonaten sind die Chur Bergbahnen jeden Samstag durchgehend bis 22 Uhr in Betrieb. Der Alpenbikepark ist bei guter Witterung bis 21 Uhr offen. Die Abendkarte ist ab 16 Uhr gültig und kostet 25 Franken für Biker und 18 Franken für Wanderer und Geniesser. Für Inhaber des Jahresabos «Uffa» ist der Abendbetrieb inklusive. Brambrüesch der perfekte Start ins Wochenende. www.churbergbahnen.ch

THEATER

20.30 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 19: «Die Niere». Die Komödie von Stefan Vögel dreht sich um die Frage: Liebling, was bist Du bereit, für mich zu tun?. Mit Patricia Pasquale, Lucretia Sigron, Martin Schulthess und René Schnoz. Eintritt Fr. 15.–/35.–. www.klibuehni.ch

Sonntag, 13. Juni

KONZERTE

11–12.15 Uhr, Regulakirche, Reichsgasse 15: Das Streichsextett des Ensemble le phénix unter der Leitung der Geigerin Simone Zraggen spielt Werke von Johannes Brahms und Hakon Borresen, zu Lebzeiten einem der bekanntesten Musiker Dänemarks. Eintritt Fr. 10.–/35.–. www.lephenix.ch

THEATER

17 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 19: «Die Niere». Die Komödie von Stefan Vögel dreht sich um die Frage: Liebling, was bist Du bereit, für mich zu tun?. Mit Patricia Pasquale, Lucretia Sigron, Martin Schulthess und René Schnoz. Eintritt Fr. 15.–/35.–. www.klibuehni.ch

Montag, 14. Juni

ALLGEMEINES

17.30–19 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Shared reading – an Worten wachsen». Gemeinsam kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, daher ist eine Anmeldung erwünscht. Eintritt frei. www.biblio.ch

FÜHRUNGEN

17–18.30 Uhr, Postplatz, bei der Wetterstation: «Bewegte Frauengeschichten». Am Frauenrundgang erhalten Sie Einblicke in das Leben von berühmten Bündnerinnen, insbesondere Churer Frauen. Die Stadtführerinnen erzählen spannende Geschichten von angesehenen Frauen von damals bis heute wie Sylvia Caduff, Angelika Kauffmann und Elly Koch. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

Dienstag, 15. Juni

ALLGEMEINES

14.30 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Geschichten – Cuentos – Stories», Geschichten aus Bilderbuch für Kinder von 4 bis 7 Jahren. In Deutsch und Englisch. Eintritt frei. www.biblio.ch

TANZ

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Trans (més enlà)». Auf der Bühne stehen sechs Frauen und Männer, alle unterschiedlichen Alters und Geschlechts. Gemeinsam ist ihnen allen, dass sie sich mit dem Geschlecht, das ihnen bei ihrer Geburt zugeschrieben wurde, nicht identifizieren konnten. Eintritt Fr. 28.–/42.–. www.theaterchur.ch

THEATER

20.30 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 19: «Die Niere». Die Komödie von Stefan Vögel dreht sich um die Frage: Liebling, was bist Du bereit, für mich zu tun?. Mit Patricia Pasquale, Lucretia Sigron, Martin Schulthess und René Schnoz. Eintritt Fr. 15.–/35.–. www.klibuehni.ch

Mittwoch, 16. Juni

ALLGEMEINES

13.30–16 Uhr, Schwimmbad Obere Au, Hallenbad: Das grosse Becken im Hallenbad steht komplett den Kindern zur Verfügung und ist es mit diversen Spielgeräten bestückt. Der Kinderspielnachmittag findet nur bei Schlechtwetter statt. Eintritt Fr. 4.05/5.40. www.sportanlagenchur.ch

18 Uhr, Stadtpark: Eine bunte Gruppe Alhornbläser überrascht Sie mit einer spontanen Zusammensetzung. www.wernererb.ch

AUSSTELLUNGEN

14–16 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Kinderatelier (9–12 Jahre) und Atelier italiano «Wer wohnt hier?». Anmeldung erforderlich unter 081 257 28 72. Kosten Fr. 10.–. www.kunstmuseum.gr.ch

FÜHRUNGEN

14.30–16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofunterführung: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Erfahren Sie spannende Fakten und lustige Geschichten über die älteste Schweizer Stadt. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

16–17.30 Uhr, Rathaushalle, Poststrasse 33: «Chur so richtig zünftig!». Erfahren Sie auf dieser Führung mehr über die Gründung, Bedeutung und Aufgaben der Zünfte in Chur. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 20.–, Kinder Fr. 12.–. www.stadtfuehrungen.ch

THEATER

20.30 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 19: «Die Niere». Die Komödie von Stefan Vögel dreht sich um die Frage: Liebling, was bist Du bereit, für mich zu tun?. Mit Patricia Pasquale, Lucretia Sigron, Martin Schulthess und René Schnoz. Eintritt Fr. 15.–/35.–. www.klibuehni.ch

VORTRÄGE

12.30–13.30 Uhr, Saal B12, Brandstrasse 12: «Aus dem Leben unserer Eichhörnchen» mit Stefan Bosch, Arzt und Naturforscher. Eine Anmeldung ist zwingend, die Platzzahl ist begrenzt. Eintritt Fr. 4.–/6.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.naturmuseum.gr.ch

Donnerstag, 17. Juni

AUSSTELLUNGEN

18–19 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Führung durch die Ausstellung «Zilla Leutenegger. Espèce d'espace». Anmeldung erforderlich unter 081 257 28 69. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Kinder, Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.kunstmuseum.gr.ch

20 Uhr, Cuadro22, Ringstrasse 22: «Mill Road», Performance der deutschen Schauspielerin Jutta Klawuhn im Rahmen der gleichnamigen Ausstellung von Birgit Rathmann und Rick Karr über eine ertrunkene Landschaft an der Ostküste Amerikas. Die Ausstellung dauert bis zum 15. Juli. Anmeldung erforderlich. Eintritt frei. www.cuadro22.com

THEATER

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Nora oder ein Altenheim». Eine Performance über den Lebensabend mit dem Berner Frauenduo Follow Us. Eintritt Fr. 28.–/42.–. www.theaterchur.ch

Freitag, 18. Juni

BILDUNG

18.30–Uhr, FH Graubünden, Pulvermühlestrasse 57: Das berufsbegleitende Studium MAS in Energiewirtschaft beinhaltet ein breites Basiswissen aus Energiewirtschaft, Energietechnik und Energierecht. Der Infoanlass wird online durchgeführt. Eine Anmeldung ist notwendig. www.fhgr.ch

FÜHRUNGEN

16.30–18.30 Uhr, Stadthaus, Masanserstrasse 2: «Per giassas e streglias – laufend Romanisch lernen». Beim Rundgang durch die Altstadt erfahren Sie Spannendes zur Geschichte der vierten Landessprache Romanisch. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder im Tourist Info am Bahnhof. Kosten Erwachsene Fr. 28.–, Kinder Fr. 14.–. www.stadtfuehrungen.ch

Samstag, 19. Juni

ALLGEMEINES

8–12 Uhr, Obere- und Untere Gasse: Churer Wochenmarkt. Bis Ende Oktober bieten rund 30 Bauernfamilien wieder ihre Frischprodukte an. Es besteht eine Maskenpflicht. www.churer-wochenmarkt.ch

17–22 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: In den Sommermonaten sind die Chur Bergbahnen jeden Samstag durchgehend bis 22 Uhr in Betrieb. Der Alpenbikepark ist bei guter Witterung bis 21 Uhr offen. Die Abendkarte kostet 25 Franken für Biker und 18 Franken für Wanderer und Geniesser. Für Inhaber des Jahresabos «Uffa» ist der Abendbetrieb inklusive. www.churbergbahnen.ch

FÜHRUNGEN

14.30–16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofunterführung: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Erfahren Sie spannende Fakten und lustige Geschichten über die älteste Schweizer Stadt. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

THEATER

18 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Für immer und nie». Tanztheater der Schaffhauser Gruppe Kumpane für Menschen ab 9 Jahren. Mira liegt im Bett in der Wohnung ihrer Mutter. Das Bett bei ihrem Vater steht in einer anderen Wohnung. Es ist der Abend vor Miras erstem Treffen mit Rico... Eintritt Fr. 28.–/42.–. www.theaterchur.ch

Dienstag, 22. Juni**ALLGEMEINES**

14 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Sprachcafé Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Sich treffen, diskutieren, etwas trinken – Deutsch üben im lockeren Gespräch mit Gleichgesinnten. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

16–19 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Gaming für Kinder und Jugendliche. Gemeinsam mit anderen auf dem grossen Bildschirm spielen. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

AUSSTELLUNGEN

12.15–13.15 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Führung durch die Ausstellung «Vom Glück vergessen. Fürsorgerische Zwangsmassnahmen in Graubünden». Anmeldung unter info@rm.gr.ch oder 081 257 48 40. Eintritt Fr. 4.–/6.–. www.raetischesmuseum.gr.ch

Mittwoch, 23. Juni**ALLGEMEINES**

13.30–16 Uhr, Schwimmbad Obere Au, Hallenbad: Das grosse Becken im Hallenbad steht komplett den Kindern zur Verfügung und ist es mit diversen Spielgeräten bestückt. Der Kinderspielnachmittag findet nur bei Schlechtwetter statt. Eintritt Fr. 4.05/5.40. www.sportanlagenchur.ch

18 Uhr, Fontanapark: Eine bunte Gruppe Alphornbläser überrascht Sie mit einer spontanen Zusammensetzung. www.wernererb.ch

FÜHRUNGEN

14.30–16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofunterführung: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Erfahren Sie spannende Fakten und lustige Geschichten über die älteste Schweizer Stadt. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

Donnerstag, 24. Juni**AUSSTELLUNGEN**

18–19 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Führung durch die Ausstellung «Giovanni Giacometti. Die grossen Panoramen». Anmeldung erforderlich unter 081 257 28 69. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Kinder, Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.kunstmuseum.gr.ch

FÜHRUNGEN

17.30–19 Uhr, Alexanderplatz: «Nomen est omen». Wurde im Süssen Winkel einst Schokolade hergestellt? Konnte man auf dem Casinoplatz Roulette spielen? Strassen- und Platznamen der Churer Altstadt geben auf unterhaltsame Weise einen Einblick in die reiche Geschichte der ältesten Stadt der Schweiz. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

THEATER

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Let's Sing Arbeiterin!». Das Basler Frauenkollektiv Les Reines Prochaines serviert eine bunte Revue, die Freud und Leid, Vergangenheit und Zukunft der Arbeiterin thematisiert. Eintritt Fr. 28.–/42.–. www.theaterchur.ch

Freitag, 25. Juni**KONZERTE**

19.30 Uhr, Hegisplatz: «Serenata italiana». Traditionelles Sommerkonzert der Kammerphilharmonie Graubünden unter freiem Himmel mit Werken von Ottorino Respighi, Antonio Vivaldi, Nino Rota, Luigi Boccherini und Giuseppe Verdi. Eintritt Fr. 15.–/55.–. www.kammerphilharmonie.ch

Samstag, 26. Juni**ALLGEMEINES**

8–12 Uhr, Obere- und Untere Gasse: Churer Wochenmarkt. Bis Ende Oktober bieten rund 30 Bauernfamilien wieder ihre Frischprodukte an. Es besteht eine Maskenpflicht. www.churer-wochenmarkt.ch

17–22 Uhr, Chur Bergbahnen, Kaserenstrasse 15: In den Sommermonaten sind die Chur Bergbahnen jeden Samstag durchgehend bis 22 Uhr in Betrieb. Der Alpenbikepark ist bei guter Witterung bis 21 Uhr offen. Die Abendkarte kostet 25 Franken für Biker und 18 Franken für Wanderer und Geniesser. Für Inhaber des Jahresabos «Uffa» ist der Abendbetrieb inklusive. www.churbergbahnen.ch

FÜHRUNGEN

10–12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofunterführung: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Erfahren Sie spannende Fakten und lustige Geschichten über die älteste Schweizer Stadt. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

Sonntag, 27. Juni**KONZERTE**

18.30–20 Uhr, Kirchgemeindehaus Comander, Sennensteinstrasse 28: «Lieblingsstücke» mit dem Ensemble Z. Die sechs Musikerinnen spielen Stücke von Nino Rota, Giovanni Battista Pergolesi, Wolfgang Amadeus Mozart, Emmanuel Chabrier, Claude Debussy und Antonio Vivaldi. Eintritt Fr. 15.–/30.–, Kinder bis 16 gratis. www.ensemble-z.ch

Montag, 28. Juni**ALLGEMEINES**

17.30–19 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Shared reading – an Worten wachsen». Gemeinsam kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, daher ist eine Anmeldung erwünscht. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

Dienstag, 29. Juni**VORTRÄGE**

19.30–21 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Vortrag von Uschi Wa-

ser, ehemaliges «Kind der Landstrasse» und Präsidentin der Stiftung Naschet Jenische im Rahmen der Sonderausstellung «Vom Glück vergessen. Fürsorgerische Zwangsmassnahmen in Graubünden». Anmeldung unter info@rm.gr.ch oder 081 257 48 40. Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.raetischesmuseum.gr.ch

Mittwoch, 30. Juni**ALLGEMEINES**

18 Uhr, Stadtpark: Eine bunte Gruppe Alphornbläser überrascht Sie mit einer spontanen Zusammensetzung. www.wernererb.ch

FÜHRUNGEN

14.30–16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofunterführung: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Erfahren Sie spannende Fakten und lustige Geschichten über die älteste Schweizer Stadt. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch



Churer Sportler geehrt

Am «Khuurer Sport Obig» wurde der 19-jährige Speerwerfer Jan Gredig (Bild) kürzlich mit dem Jugendförderungssportpreis 2021 ausgezeichnet. Vor einem Jahr warf der Leichtathlet vom BTV Chur den Speer an den Schweizermeisterschaften in Frauenfeld auf 61,52 Meter. Mit dieser Weite führt er die Schweizer Jahresbestenliste der U-20-Männer klar an. Der Preis ist mit 3000 Franken dotiert und wird von der Stadt gestiftet. In der Kategorie «Sportverein des Jahres» (3000

Franken) setzte sich der Verein Stellwerk durch. Die Förderklassen der Churer Tanzschule sind als Verein organisiert und gelten als Talentschmiede für diverse Schweizermeistertitel. «Funktionär des Jahres» (1000 Franken) ist Anton Zarn vom Rad- und Mountainbikeverein Chur. Zarn ist seit fast 30 Jahren Rennleiter des Radklassikers Chur-Arosa. Die Preise werden jeweils zusammen mit der Interessengemeinschaft Churer Sportvereine (ICS) vergeben. (cm)

kinochur

KINOAPOLLO KINOCENTER

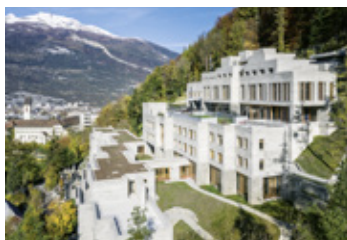
FILMTIPP

Jan (Toni Collette) hat einen recht eintönigen Alltag: In einem walisischen Örtchen im alten Kohlrevier arbeitet sie tagsüber im Supermarkt, abends hilft sie im Working Men's Club aus und zapft Bier. Idylle sieht anders aus.



Eines Abends schnappt sie im Pub zufällig die abenteuerlichen Geschichten von einstigen Höhenflügen im Pferderennsport auf. Diesem Wink des Schicksals folgend macht sie sich an einen verrückten Plan: Sie will ebenfalls ein eigenes Rennpferd züchten und aufziehen. Obwohl sie überhaupt keine Ahnung von Rennpferden hat, kann sie einige Dorfbewohner davon überzeugen, monatlich zehn Pfund für ihr Vorhaben beizusteuern. Gemeinsam erwerben sie für 350 Pfund eine Stute, die sie mit einem alternen Hengst paaren. Das Fohlen namens «Dream Alliance» ziehen sie in einem Schrebergarten gross. Dann geschieht das Unglaubliche: Entgegen allen Erwartungen läuft das Pferd seinen millionenschweren Artgenossen davon – und gewinnt sogar das Welsh National. Ein Sieger, der aus dem Nichts kam und die ganze Nation begeisterte. Die unterhaltssame britische Komödie «Dream Horse» basiert auf einer wahren Begebenheit. Filmstart ist am 10. Juni. (cm)

www.kinochur.ch



Virtuell durchs Konvikt

Nach fast dreijähriger Planungs- und Bauzeit wurde kürzlich das für rund 31 Millionen Franken sanierte Konvikt wiedereröffnet. Weil ein «Tag der offenen Tür» wegen der Coronapandemie nicht durchführbar ist, bietet das Hochbauamt Graubünden der Bevölkerung die Möglichkeit, den markanten Betonbau virtuell zu erkunden. Ein interaktives 360-Grad-Video begleitet interessierte Bürgerinnen

und Bürger durch die verschiedenen Räumlichkeiten. Verfügbar ist das Video auf der Webseite des Kantons Graubünden und auf Youtube. Das Konvikt wurde in den Jahren 1966 bis 1968 nach Plänen des Zürcher Architekturbüros Otto Glaus & Partner erbaut und zählt heute zu den herausragenden Bauten der Nachkriegsmoderne in Graubünden. (cm)

Objekt des Monats (112)

Hilfe im Alltag



Im Domschatzmuseum befinden sich Reliquiare in verschiedenen Formen und aus ganz verschiedenen Materialien. Neben den grossen Schauliquiaren, die besonders an Feiertagen zum Einsatz kamen, gibt es auch kleine Reliquienbehälter, die im Alltag verwendet wurden. Bemerkenswert sind zwei Reliquienkapseln. Das sind kleine dosenförmige Behälter mit Reliquien, die mit einer Kette um den Hals als Amulett getragen werden konnten. Von diesen erwartete man Kraft und Beistand im Alltag. In den Kapseln findet sich je eine Wachsmedaille, die von sogenannter Klosterarbeit gerahmt ist. Klosterarbeit bezeichnet eine filigrane Volkskunst, die im Mittelalter wahrscheinlich in Klöstern entstanden ist. Die Reliquien befinden sich in kleinen, verzierten Paketchen, ihr Inhalt ist mit einem Schriftband bezeichnet. Diese sogenannte «cedula» dient zur Identifikation und als Beweis für die Echtheit der Reliquie. Klosterarbeiten entstanden etwa ab dem 15./16. Jahrhundert. Damals wurden in Rom die zwischenzeitlich vergessenen Katakomben wieder entdeckt und zahlreiche Gebeine vermeintlicher Märtyrer über die Alpen in Klöster transportiert, wo sie mit grosser Kunstfertigkeit verziert wurden. (cm)

Das «Churer Magazin» stellt abwechselungsweise ein Objekt aus dem Rätischen Museum, dem Bündner Naturmuseum, dem Bündner Kunstmuseum und neu auch aus dem Domschatzmuseum vor.

Theater auf Rädern

Die geführte Zeitreise ins Unesco-Welterbe geht weiter – auch in dieser Saison wieder in Begleitung von Gleismonteur Reto. Wer mehr über die Pionierzeit der Rhätischen Bahn erfahren möchte, bucht die vom Bündner Theatermacher Roman Weishaupt zusammen mit den beiden Schauspielern Lorenzo Polin und Nikolaus Schmid konzipierte szenische Führung. Jeden Freitag vom 11. Juni bis zum 22. Oktober – und zusätzlich an den Welterbetagen am Samstag und Sonntag, 12. und 13. Juni – nimmt Gleismonteur Reto seine Gäste mit auf eine abwechslungsreiche Fahrt im Nostalgiewagen von Chur nach St. Moritz. Der Zug steht kurz vor zehn Uhr im Bahnhof Chur bereit. Auf der fünfständigen Reise tauchen immer wieder Zeitzeugen auf, die über prägende Ereignisse beim Bau der 1903 eröffneten Albula-Linie erzählen. In Filisur führt ein Fussweg zu einer Aussichtsplattform, von wo aus das Landwasserserviadukt, das grösste und zugleich spektakulärste Bauwerk auf der 63 Kilometer langen Strecke, bestaunt (und fotografiert) werden kann. Zur Mittagszeit werden die Gäste in Bergün verköstigt. Hier lockt auch das Bahnmuseum Albula. Ein unvergessliches Erlebnis der etwas anderen Art, spannend, unterhaltsam und lehrreich. Im Pauschalpreis ist das Bahnbillett nicht inbegriffen. Für die Fahrt von Chur nach St. Moritz wird zusätzlich ein regulärer Fahrausweis in der 2. Klasse benötigt. Weitere Informationen unter www.rhb.ch/zeitreise. (cm)



Wie der Wasserbüffel aus Indien auf Schweizer Nasen kommt

TEXT UND BILDER: PETER DE JONG

Brillenmacher steht wohl nicht auf der Liste der bekanntesten Berufe.

Dass Pascal Nüesch Brillen entwirft und fertigt, ist denn auch einem Zufall zu verdanken. Unter dem Label Noosh Optix entstehen im Atelier an der Salvatorenstrasse Unikate aus Büffelhorn.



In den Hornbrillen, die Pascal Nüesch in seinem Atelier an der Salvatorenstrasse herstellt, steckt viel Detailarbeit.

Als Pascal Nüesch vor etwa 20 Jahren Ersatzteile für seine kaputte Brille suchte, konnte er keine finden. Das Gestell war gerade nicht in Mode, und so blieb auch die Suche nach entsprechendem Ersatz erfolglos. Was nun? Als gelernter Augenoptiker wusste Nüesch, was eine gute Brille ausmacht. So beschloss er, das geliebte Stück mit Laubsäge und Schleifpapier einfach nachzubauen – allerdings nicht aus Kunststoff, wie das Original, sondern aus Büffelhorn, einem der ältesten Materialien für Brillen überhaupt. Auch wenn das Ergebnis noch nicht wirklich befriedigte, hatte Nüesch Feuer gefangen. Und diese Leidenschaft hält bis heute an: «Ich möchte nichts anderes machen.»

«Handmade in Chur»

In seiner Freizeit führte Pascal Nüesch seine Versuche weiter. Das Horn für seine Brillen stammt von indischen Wasserbüffeln.

Das Material ist ein Nebenprodukt aus der Tierzucht. «Kein Büffel verliert sein Leben nur wegen seiner Hörner», betont der 43-jährige Brillenmacher. Horn habe viele Vorteile: Es sei leicht, angenehm zu tragen und allergiefrei. 2009 hatte Nüesch sein Handwerk so weit perfektioniert, dass er den Schritt in die Selbst-



ständigkeit wagte. Aus Nüesch wurde Noosh. Hinter dem Namen verbirgt sich eine Anekdote, die Nüesch gerne erzählt: «Auf meinen Reisen durch Indien konnten die Inder meinen Namen nicht richtig aussprechen und nannten mich Mister Noosh.» Daraus entstand Noosh Optix. Als Brillenmacher Fuss zu fassen, war jedoch harzig. Nur wenige Optiker liessen sich darauf ein, die Brillen des Churer Designers in ihr Sortiment aufzunehmen.

Das änderte sich, als Pascal Nüesch 2011 die Chance erhielt, seinen Einmannbetrieb auf der Münchner Opti, der internationalen Messe für Optik und Design, vorzustellen. Dieser Auftritt ebnete ihm den Weg für den Durchbruch. Seine Brillen entwirft und zeichnet er zunächst am Computer. Von hier werden die Informationen an die Fräsmaschine übermittelt, die aus der Hornplatte eine Rohfassung fräst. Ab dann ist alles Handarbeit: das Schleifen

und Feilen der Form, das Wärmen und Biegen der Fassung, die Herstellung der Bügel, das Anbringen der Scharniere und schliesslich das Polieren. Bis zu sieben Stunden investiert Nüesch in jede Brille. So verlassen pro Woche nur wenige Fassungen das Atelier an der Salvatorenstrasse, um irgendwo in der Schweiz einen Kunden zu erfreuen, der sich eine Brille «handmade in Chur» geleistet hat.

Klassisch und zeitlos

Der Kollektionskoffer von Noosh Optix umfasst aktuell 68 Modelle in verschiedenen Ausführungen, dicke und dünne, eckige und runde. Sie stehen Männern und Frauen gleichermaßen gut. Pascal Nüesch mag schlichte Formen, versucht, sich nicht von Trends leiten zu lassen. «Eine Hornfassung ist ein klassisches Produkt, das man auch länger tragen kann», ist er überzeugt. Vor allem aber müsse eine Brille ins Gesicht passen und nicht nur einem Trend folgen. Jede Brille ist, auch wenn sie aus einer Kollektion entstammt, schliesslich ein Einzelstück von höchster Güte. Die fertigen Modelle verkauft Nüesch nicht selber, er liefert sie an 33 ausgewählte Optikergeschäfte in der ganzen Schweiz, mit denen er zusammenarbeitet. In Chur ist dies Jäggi Optik in der Bahnhofstrasse. ■





Mode & Style

VON SEREINA VISCHER, INHABERIN DER BOUTIQUE OOH! IN CHUR.

Lust auf Sommer

Juhuuu, endlich sind sie da: die warmen Temperaturen! Lange mussten wir uns heuer gedulden, bis wir die Wintergarderobe hinten im Schrank verstauen konnten. Doch nun ist es soweit: Mäntel machen luftigen Sommerkleidern Platz, und die dicken Stiefel werden von offenen Schuhen abgelöst. Höchste Zeit also, um einen Blick auf die Must-Haves der Sommersaison 2021 zu werfen. Vor zwei Jahren habe ich an dieser Stelle über Stil & Style beim Fliegen geschrieben. Ach waren das noch Zeiten, als man unbeschwert in die Ferien flog. Dieses Jahr ist alles etwas anders. Aber gerade deshalb sollte man modetechnisch in etwas Spezielles investieren. Wie wäre es beispielsweise mit einer Seidenbluse mit einem auffälligen Print? Das Ganze dann noch in bunten Farben – ade Covid-Depression, hallo Happiness! Seide fühlt sich auch bei höheren Temperaturen angenehm auf der Haut an, hat sie doch einen leicht kühlenden Effekt. Zudem sieht so eine Seidenbluse immer sehr gepflegt und auch ein bisschen spezieller aus als eine Baumwollbluse. Etwas Glimmer und Glanz kann in der heutigen Zeit nicht schaden. Dann würde ich Ihnen unbedingt zum Kauf eines langen Kleides raten. Ob

klein oder gross: Ein langes Kleid sieht an allen Frauen total lässig aus. Kombiniert mit einem coolen Hut und einer Jeansjacke – fertig ist der Bohème-Look! Und wenn sie in der Hitze des Gefechts einmal vergessen haben ihre Beine zu enthaaren, bekommt das auch keiner mit – alle Männer bitte einmal weghören, ääh weglesen. Ein weiteres dankbares Basicteil, das ich immer wieder proklamiere, ist die weisse Jeans respektive Hose. Clean, chic und ein wahrer Segen zum Kombinieren, denn einfach jede Farbe passt dazu. Scheuen Sie sich nicht, weisse Hosen anzuprobieren. Es kommt auf den Schnitt und das Material an. Nicht zu dünn und jede Delle abzeichnend, nicht zu tief im Leib und auch nicht zu schmal geschnitten. Es gibt die weisse Hose für jede Figur, glauben Sie mir! Und dann, liebe Frauen, kaufen Sie sich lustige Sommerschlarpen. Ob aus Strass, mit witzigen Motiven, klassisch aus Bast oder doch aus gestepptem XL-Leder à la Bottega Veneta – lassen Sie die Füsse raus an die frische Luft. Auch wenn in diesem Jahr nicht die Urlaubsreise ansteht, Sie im Homeoffice sind oder keine Feste stattfinden – stylen Sie sich trotzdem. Der Gang zum Grossverteiler ist Ihr Catwalk!
Herzlich, Ihre Sereina

ooh!
FINE FASHION

Steinbruchstrasse 12 – 7000 Chur – www.ooh.ch

Kinder gestalten eine Tasche

Eigentlich würden sich die Kinder mit ihren Eltern und Grosseltern am letzten Samstag im Juni zum 20. Kinderspieltag auf der Quaderwiese treffen. Aufgrund der aktuell noch unsicheren Lage haben sich die Veranstalter, Pro Junior Graubünden sowie der Rotary und Rotaract Club Chur-Herrschaft, entschieden, den Kinderspieltag dieses Jahr nicht durchzuführen. Alternativ dürfen alle Kinder mit einer Zeichnung die Jubiläumstasche mitgestalten. Für die Tasche soll eine grosse Collage aus den eingereichten Zeichnungen entstehen. Diese Collage wird auf eine Stofftasche gedruckt und am Kinderspieltag 2022 verteilt. Abgabeschluss ist der 26. Juni. Die Abgabestellen und weitere Infos zu dieser Aktion sind unter www.kinderspieltag.ch zu finden. (cm)

«Ab ufs Maiasäss»

Coronabedingt findet die Churer Maiensässfahrt dieses Jahr nicht wie üblich gemeinsam an einem Tag, sondern gestaffelt innerhalb von drei Wochen statt. Aber ohne Auszug, Umzug und Abschlussveranstaltung auf der Quaderwiese. An deren Stelle wird am Donnerstag, 10. Juni, in jeder Klasse eine Videobotschaft abgespielt. Selbstverständlich wird dort auch der obligate Satz zum Schluss verkündet: «Und mora (11. Juni) isch schulfrei». Die Videobotschaft kann von der Bevölkerung auf Youtube angeschaut werden. (cm)

Gewerbeschau geplant

Am Wochenende vom 7. bis zum 10. Oktober plant der Gewerbeverein Chur auf der Oberen Au die erste Churer Gewerbeschau. Sie soll es dem lokalen Gewerbe ermöglichen, sich mit ihren Pro-

dukten und Dienstleistungen vor heimischem Publikum zu präsentieren. Wie es in einer Mitteilung heisst, setze der Gewerbeverein Chur alles daran, in kleinem Rahmen eine Plattform zum Start «nach Corona» zu ermöglichen. Am Anlass können nur Unternehmungen mitwirken, die Mitglied im Gewerbeverein Chur sind. Interessierte können sich online auf der Website des Gewerbevereins anmelden. Sollte sich die Lage im Herbst wieder zuspitzen, wird die Churer Gewerbeschau abgesagt respektive auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. (cm)

Laden und Treffpunkt



Mit der Eröffnung der RAW Station an der Bankstrasse 8 ist das Shoppingangebot in der Stadt Chur ein wenig bunter geworden. Der Name des neuen Geschäfts steht für «Real Products», «Authentic People» und «Wild Lifestyle». «Es ist ein Versprechen, dass wir nachhaltige, wertige Produkte anbieten und Brands unterstützen, die nicht in überflüssigen Mengen produzieren», sagen Gila und Chris Capol über ihr Konzept, das in dieser Form für Chur neu ist. Die RAW Station will mehr sein als ein herkömmlicher Kleiderladen. Die Inhaber sehen ihren Shop auch als Begegnungsort. Auf der kleinen Stage arbeitet einmal in der Woche ein Barber. Zudem wird ein Tätowierer regelmässig vor Ort sein. Weitere Events wie Produktvorstellungen von lokalen Herstellerinnen und Herstellern sind ebenfalls geplant. Eine kleine Bar und ein Yogastudio mit täglichen Sessions runden das Angebot ab. (cm)

Investieren in Technologie und Innovation

In den zurückliegenden Monaten konnten wir die erheblichen wirtschaftlichen Auswirkungen des Coronavirus auf die Finanzmärkte und auf anfällige Branchen beobachten und auch persönlich deutlich spüren: Die Folgen dieser Pandemie sind weitreichend und nachhaltig.

Einige Branchen kommen gestärkt aus der Krise. Denn wenn aus den letzten Monaten etwas Gutes hervorging, dann sind es die vielen Innovationen und Veränderungen, die aufgrund dieser Situation deutlich schneller vorangetrieben wurden. So sehen wir in Bereichen wie Cloud Computing, E-Commerce, E-Sports und Gaming oder Smart Healthcare eine Entwicklung innert weniger Monate, die normalerweise Jahre gedauert hätte.

«Inmitten jeder Krise ergeben sich grossartige Opportunitäten.»
(frei nach Albert Einstein)

Bei Unternehmen aus dem Bereich Cloud Computing war von negativen Auswirkungen des Coronavirus nichts zu spüren. Im Gegenteil: Investitionen in Cloud-Lösungen stiegen in den vergan-

Wir heissen Sie stets herzlich willkommen bei Vontobel in Chur. Da sämtliche Anlagen in Finanzmärkte mit Risiken verbunden sind, beraten wir interessierte Anlegerinnen und Anleger ausschliesslich in einem persönlichen Gespräch.

Ihre Ansprechpartner:



von links nach rechts: Patrick Mettier, Renata Canova, Thomas Weber (Standortleiter), Angelika Justiz Cangemi und Oliver Heini.

QR-Code scannen und mehr erfahren:



Vontobel 3-Alpha Megatrends Fonds

Netto Performance (USD): 76.8 %

Performance Benchmark (MSCI ACWI Net total return / USD): 38.24 %

Zeitraum 30.09.2019 – 30.04.2021



Quelle: Vontobel, MSCI

genen Monaten deutlich an. Oft mussten Unternehmen blitzschnell auf Homeoffice umstellen und dafür zunächst erheblich in Cloud Software wie Collaboration Tools, zum Beispiel für Videochats, aufrüsten. Wir gehen davon aus, dass solche Investitionen in die IT-Infrastruktur anhalten werden, da sich diese zu einem erfolgskritischen Faktor entwickelt hat.

Blicken wir auf den durch Lockdowns beeinflussten Freizeitbereich, sehen wir ebenfalls gravierende Veränderungen. E-Commerce entwickelte sich in wenigen Wochen vom Trend zu «the new normal». Der Markt für Onlineshopping ist breiter geworden und wird nicht mehr nur von Amazon dominiert. Neue Kategorien wie Lebensmittellieferdienste oder Onlineshops für handgefertigte Waren verliessen ihr Schattendasein und erfreuen sich einer enormen Nachfrage.

Ein weiterer explosiv wachsender Trend ist der Bereich E-Sports und Video Gaming. Absagen oder Verschiebungen grosser Sportveranstaltungen sowie globale Lockdowns sorgten dafür, dass viele Freizeitaktivitäten nun in den eigenen vier Wänden stattfinden. Seit Beginn der Pandemie haben Gamerinnen und Gamer weltweit deutlich mehr Geld für Videospiele ausgegeben. Anwendungen im Bildungs- wie auch im Gesundheitswesen stützen dieses spannende Anlagethema noch breiter ab.

Ganz allgemein sehen wir im Gesundheitswesen eine riesige Entwicklung hin zu mehr Digitalisierung. Die Vorteile der intelligenten Gesundheitsversorgung (englisch: Smart Healthcare) zeigen sich aktuell so stark wie nie zuvor. Digitale Lösungen wie künstliche Intelligenz, Wearables, Robotik und Telemedizin kommen immer mehr zum Einsatz, um das Gesundheitspersonal in Bereichen

wie Diagnostik und Behandlung und bei administrativen Tätigkeiten zu unterstützen.

Diese Trends haben eins gemeinsam: Innovationen, die zu nachhaltigem Wachstum führen. In Zeiten des sich verlangsamenden Wirtschaftswachstums sind solche Nischenbranchen für Anlegerinnen und Anleger besonders interessant. Denn sie machen die Zukunft investierbar. Wir haben bereits 2017 damit begonnen, die beschriebenen Megatrends zu identifizieren und in diese zu investieren. Mittlerweile machen wir Anlegerinnen und Anlegern 13 verschiedene Themen zugänglich, wovon zwölf den breiten Markt seit Lancierung zum Teil deutlich geschlagen haben. Der Vontobel 3-Alpha Megatrends Fonds gibt Anlegerinnen und Anleger seit September 2019 die Möglichkeit, breit diversifiziert in alle Themen gleichzeitig zu investieren. Die Wertsteigerung von 76.8 Prozent seit Lancierung (SMI +16.03 Prozent (in CHF) bzw. +26.84 Prozent (in USD), Zahlen per 30.04.2021) bestätigt uns in der These, dass zukunftsgerichtete Unternehmen in der aktuellen Krise erst recht ein guter Ort für Kapital sind. ■

Vontobel

Bank Vontobel AG
Niederlassung Chur
Bahnhofplatz 10
7000 Chur

Telefon 058 283 19 95
vontobel.com/megatrends2021

Dieser Inhalt entspricht Marketingmaterial gemäss Art. 68 des Schweizer FIDLEG und dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Zu den genannten Finanzprodukten stellen wir Ihnen gerne jederzeit und kostenlos weitere Unterlagen wie beispielsweise das Basisinformationsblatt oder den Prospekt zur Verfügung.

ART
PUBLIC
CHUR 2021FLORIAN BACH
HORSTINSTALLATION AUF DEM DACH
SEILERBAHNWEG 15, CHUR
20.6.–30.10.2021

art-public-2021.ch









Presenting Partner

Graubündner
Kantonalbank

Frisch, natürlich, bündnerisch



CHURER

Wochenmarkt

Von Anfang Mai bis Ende Oktober jeden
Samstag 8-12.00 Uhr in der Churer AltstadtDie Beratung
im Fokus

Die Raiffeisenbank Bündner Rheintal hat den Hauptsitz am Bahnhofplatz 6 sowie die Geschäftsstellen in Bonaduz, Domat/Ems, Landquart, Trimmis, Untervaz und Zizers zu «Beraterbanken» umgebaut. In den mit runden, farbigen Elementen modern gestalteten Räumlichkeiten wurden für die Kundinnen und Kunden Beraterzonen eingerichtet. Die veränderten Kundenbedürfnisse – etwa der vermehrte Wunsch nach individueller Beratung und die sinkende Nachfrage nach Schalterdienstleistungen – hätten zu diesem Schritt geführt, teilt die Bank mit. Wie es weiter heisst, sind Beratungstermine von 7 bis 19 Uhr reservierbar. Dadurch besteht die Möglichkeit, Termine auch ausserhalb der üblichen Öffnungs- und Arbeitszeiten zu vereinbaren. Daneben stehen weiterhin sämtliche Dienstleistungen der Bank, etwa das Abheben und Einzahlen von Bargeld, zur Verfügung. (cm)

Angebote für
Familien

In der Stadt Chur gibt es viele Angebote, die sich an Familien mit kleinen Kindern richten. Damit sich Familien sowie Fach- und Beratungspersonen orientieren können, hat das Familienzentrum Planaterra im Auftrag sowie in Kooperation mit der Stadt die Broschüre «Frühe Kindheit – Angebote von der Schwangerschaft bis zum Schuleintritt» erstellt. Die Broschüre ist als Download unter www.planaterra.ch verfügbar. Sie kann auch am Infoschalter des Familienzentrums Planaterra bezogen werden. Der Infoschalter wird durch die Web-

site www.planaterra.ch ergänzt, auf der sämtliche Angebote sowie auch Veranstaltungen veröffentlicht werden. (cm)

Gute Bauten
gesucht

Zum sechsten Mal wird 2021 in Graubünden eine Auszeichnung für gutes Bauen vergeben. Damit werden Bauherrschaften geehrt, die mit ihren Projekten einen beispielhaften Beitrag zur Baukultur in unserer Region geleistet haben. Baurägerschaften, Ingenieure und Ingenieurinnen, Architektinnen und Architekten, Planer und Planerinnen sind eingeladen, gute Beispiele ihres Schaffens zur Prämierung einzureichen. Zugelassen sind Werke, die seit der letzten Ausschreibung von 2017 im Kanton Graubünden fertiggestellt wurden. Die eingegebenen Arbeiten werden durch eine interdisziplinär zusammengesetzte fünfköpfige Jury beurteilt. Die Eingabe der Arbeiten erfolgt online unter www.gutebauten-graubuenden.ch, Anmeldeschluss ist der 21. Juni. (cm)

«Red Dots» für
den Capricorn

Die Rhätische Bahn beschafft derzeit 56 Triebzüge von Stadler. Es ist das grösste Beschaffungsprojekt in der Geschichte der Bündner Bahn. Die neuen Züge mit dem Namen Capricorn wurden jetzt gleich doppelt mit dem Designpreis «Red Dot» ausgezeichnet. Nebst dem eigenständigen Aussendesign mit der zweifarbigen Lackierung und dem Bündner Wappen auf der Front wurde auch das Interieur der neuen Triebzüge prämiert. Beide Auszeichnungen erfolgten in der Kategorie «Züge und Flugzeuge». Der «Red Dot Award» ist eine der führenden und grössten Designwettbewerbe weltweit. Die Inbetriebnahme der neuen Triebzüge ist auf Kurs, 13 befinden sich bereits im Einsatz. Gemäss aktueller Planung wird das 56. Fahrzeug Mitte 2024 der RhB ausgeliefert. (cm)

Eine schwierige Theatersaison mit einem versöhnenden Ende

Um möglichst vielen Zuschauern den lange ersehnten Theaterbesuch zu ermöglichen, hat die Leitung des Theaters Chur eine Verlängerung der Spielzeit beschlossen. Damit wird die tief von der Coronakrise geprägte Theatersaison erst Ende Juni beendet.

Happy Island

Das Tanzstück «Happy Island» entstand durch die Zusammenarbeit der gefeierten Genfer Performerin und Choreographin La Ribot mit der portugiesischen Tanzgruppe Dançando com a Diferença. Fünf Tänzerinnen und Tänzer mit körperlicher und geistiger Beeinträchtigung nehmen die Bühne ein und beleben sie mit totaler Freiheit in einer Ode an die Vorstellungskraft und die reine Freude. «Happy Island» feiert das Leben in all seiner Vielfalt und zeigt in extravaganter wie intimen Bildern das Bedürfnis zu leben mit allen Facetten des Körpers in seiner ganzen tanzenden Schönheit und fordert vorgefassten Vorstellungen über Menschen mit Behinderungen heraus. Ab 7 Jahren. **(Freitag, 4. Juni, 19.30 Uhr)**

Trans (més enllà)

Der katalanische Theatermacher Didier Ruiz gibt in seiner Arbeit «Trans (més enllà)» sechs Menschen unterschiedlichen Alters eine Stimme, die sich in der ihnen von aussen zugeschriebenen Identität als Mann oder als Frau



Von Wünschen und Visionen: «Happy Island» ist ein Tanzstück mit behinderten Menschen aus Portugal.

nicht wiederfinden können. Ihr Körper wurde ihr Gefängnis. Bis sie es wagten, auszubrechen. Einige von ihnen begannen mit dem Transgenderprozess bereits vor Jahren, andere haben sich erst vor kurzem dazu entschieden. Sie erzählen von ihrer langen Suche zu sich selbst, von Anfeindungen und Gewalterfahrungen auf der Strasse, bei der Arbeit, in der Familie, von verlorenen Freunden und von der neu gefundenen grossen Lieben. Auf Kata-

lanisch und Spanisch mit deutschen Übertiteln. Ab 13 Jahren. **(Dienstag, 15. Juni, 19.30 Uhr)**

Nora oder ein Altenheim

Das Berner Frauenduo Follow Us – das sind Annina Machaz und Mira Kandathil – holt Henrik Ibsens bekannteste Frauenfigur in die Gegenwart und versetzt sie, dem demografischen Wandel unserer Zeit entsprechend, ins Altersheim. Wie in Noras Puppenhaus mangelt es auch hier nicht an starren Strukturen und Bevormundung. Mit dem Motto «nothing to lose – nothing to expect» tut sich jedoch auch ein Möglichkeitsraum auf: Kann man hier, befreit von Normen und Verpflichtungen, endlich ausleben, was man immer schon wollte? Zwischen wohliger Behaglichkeit, Kuchenduft und wärmendem Kaminfeuer erlebt der Zuschauer abrupte Wechsel zu menschlicher Kälte, Abweisung und dem finalen eisigen Schneegestöber. Ab 16 Jahren. **(Donnerstag, 17. Juni, 19.30 Uhr)**

Für immer und nie

Mira liegt wach im Bett in der Wohnung ihrer Mutter. Das Bett bei ihrem Vater steht in einer anderen Wohnung. Es ist der Abend vor ihrem ersten Treffen mit Rico. Rico ist ihr Kollege und ab Morgen vielleicht ihr Freund. Mira durchlebt eine Nacht voller Vorfreude und Befürchtungen, Träumen und Wachzuständen, Erinnerungsfragmente und Gedankensprüngen. Zugleich denkt sie an ihre Eltern, die sich getrennt haben, an die Verluste, die eine Trennung mit sich bringt, aber auch an das Befreiende, das in der Luft liegt. In ihrem Tanzstück bearbeitet die Schaffhauser Tanztheatergruppe Kumpäne tanzend und spielend die Themen Beziehung, Veränderung und Trennung. Für alle ab 9 Jahren. **(Samstag, 19. Juni, 18 Uhr)**

Let's sing, Arbeiterin!

«Let's sing, Arbeiterin!» ist eine lustvolle Revue, die vor zwei Jahren zum 30-Jahr-Jubiläum der Basler Frauenkultband Les Reines Prochaines entstanden ist. Muda Mathis, Fränzi Madörin, Sus Zwick und Michèle Fuchs, die aktuelle Besetzung der Reines, haben für das Projekt bei früheren Königinnen angeklopft, aber auch einige neue Gesichter dazu geholt, um mit ihnen Freud und Leid, Vergangenheit und Zukunft der Arbeiterin zu durchforschen. Der Abend ist als Revue gestaltet: schräge Songs, Videos und Fotografien, die das seltsame Treiben auf der Bühne kunstvoll ergänzen, und Tanzchoreografien, die jeder Ballettlehrerin die Nackenhaare aufstellen. **(Donnerstag, 24. Juni, 19.30 Uhr)** ■

Und ausserdem...

Samstag, 5. Juni, 19.30 Uhr: Klassik Forum Chur. Das Zürcher Kammerorchester spielt Werke von Valentyň Sylvestrov (* 1937), Alfred Schnittke (1934–1998) und Edvard Grieg (1843–1907). Violine: Sebastian Bohren, Violine und Leitung: Willi Zimmermann.

Mittwoch bis Freitag, 9. bis 11. Juni, verschiedene Zeiten: «Book is a Book is a Book», Installation des Tessiner Künstlerduos Cristina Galbiati und Ilija Luginbühl. Das Buch stellt selbst einen physischen Raum dar, in den das Publikum einzeln, mithilfe eines Kopfhörers, eintauchen kann. Pro Aufführung sind maximal 25 Personen zugelassen.

www.theaterchur.ch

Reise in die Einsamkeit

Ein einzelner Melodiefaden, fein und zerbrechlich, nur Gedanken, die Welt verschwindet: Herzlich lädt der Churer Cellist Adrian Müller das Publikum ein, zusammen mit ihm, seinem Cello und den drei Suiten Nr. 2, Nr. 3 und Nr. 5 von Johann Sebastian Bach eine musikalische Reise ins eigene Innere zu begehen. Bach hat vor etwa 300 Jahren sechs Suiten für Violoncello solo geschrieben. Der besondere Reiz liegt in der Beschränkung der Mittel: Nur ein Spieler, vier Saiten und vier Finger. Der deutsche Komponist Robert Schumann bezeichnete sie als «die schönsten und bedeutendsten Compositionen, die es für Violoncelli giebt», der spanische Cellist Pablo Casals galten sie als «die Quintessenz von Bachs Schaffen». Das Konzert findet am Sonntag, 6. Juni um 16.30 Uhr in der Erlöserkirche statt. Eintritt frei, Kollekte. (cm)

Junge Stars im Konzert

Mit Anton Mecht Spronk (Violoncello) und Mario Häring (Klavier) gastieren erneut zwei junge Musiker beim Konzertverein Chur. Spronk, 1994 geboren, gehört zu den führenden holländischen Cellisten seiner Generation. Als Solist und Kammermusiker war er bereits zu Gast in den grossen Konzertsälen der Welt, unter anderem im Concertgebouw Amsterdam, der Carnegie Hall New York, der Tonhalle Zürich, der Berliner Philharmonie und dem Seoul Arts Center. Mario Häring steht ihm in nichts nach. Der deutsche Pianist, Jahrgang 1989, hatte sein Orchesterdebüt 2003 in der Berliner Philharmonie, wo er seitdem mehrfach auftrat. Seine Karriere führte ihn rund um die Welt. Am Montag, 31. Mai um 19.30 Uhr spielen sie im Theater Chur Musik von Ludwig van Beethoven, Igor Strawinsky und César Franck. (cm)

Konzerte in der Stadtbibliothek

Am Samstag, 29. Mai, setzt das Ensemble Le Phénix seine traditionellen Konzerte in der Stadtbibliothek fort. In einem Familienkonzert um 16.30 Uhr gehen Baldur Schmid (Klavier) und Matthias Kleiböhmer (Erzähler) etwa der Frage nach, wieso Beethoven eigentlich 65 Mal umgezogen ist und wieso er nie in Chur war. Am «Abend» um 21 Uhr ist Tschaikowskys Klaviertrio op. 60 zu hören. Zwischen den Sätzen denkt Christian Sprecher über die Sommerferien nach: Ferien mit dem Kreuzfahrtschiff in Venedig? Risse in der Wand des Hotelzimmers? In einem weiteren Konzert am Sonntag, 13. Juni um 11 Uhr werden in der Regulakirche zwei Streichsextette – von Johannes Brahms und Hakon Borresen – zu Gehör gebracht. Reservationen für alle Konzerte an info@lephe-nix.ch oder 076 506 36 18. (cm)

«Schöne Aussicht»

Wie sind die Aussichten und Möglichkeiten für Museen und Galerien nach Corona? Mit der Gruppenausstellung «Schöne Aussicht» möchte die Galerie Luciano Fasciati der Situation einen Aus- und Lichtblick verschaffen und glaubt dabei an die Chance auf einen Neuanfang. Gezeigt werden Arbeiten von acht Künstlerinnen und Künstlern sowie zwei Künstlerduos. Die Präsentation besticht durch eine ausgewogene Mischung unterschiedlicher Spielarten zeitgenössischer Kunst: Zeichnung und Malerei sind ebenso vertreten wie Skulptur, Installationen, Videokunst und Fotografie. Einmal mehr wird der Ausstellungstitel hinterfragt, strapaziert und zum mehrdeutigen Wortspiel. Die Ausstellung dauert noch bis zum 12. Juni. Weitere Informationen, auch zu den Öffnungszeiten, unter www.luciano-fasciati.ch. (cm)

CHURER MAGAZIN – Preisrätsel des Monats

Unstimmigkeit	Rage	unrund laufen	altgriechische Grabsäule	Landstreitmächte	Antriebs-schlupfregelung (Abk.)	aus-erlesen	Wacholder-branntwein	Baby-mund-tücher
▷	▽		oberes Aaretal (volkst.)	▷	▷	11		14
eh. CH-Fussball-spieler (Marco)		Fußboden-erhöhung	Ost-europäerin	▷			Über-gangs-lösung	engl. Fürwort: er
▷				6	Henne	16	Höhen-zug im Weser-bergland	▷
▷		10	Schiffs-anker-platz		Gesamt-heit	▷		
Rücken-trage-korb	Börsen-aufgeld	Winzer				5		Stachel-tier
								9
derb-komi-sches Lustspiel	▷	15	3	unver-fälscht	▷		russ. Schrift-steller, † 1972	„Jesus“ im Islam
Sisal-pflanze	▷			räto-roman. Name des Inn	▷	12	Ort im Kanton Wallis	▷
„Augen-deckel“	▷		Haltung, Ansicht	▷		1		7
Sehens-würdig-keit in Luzern	▷	2						

Sie gewinnen ein Exemplar des legendären Kochbuchs

«Geliebte Küche»

der Bündner Köchin Elfie Casty.

Lösungswort auf einer Postkarte einsenden an:

Desertina Verlag & Logistik AG
Redaktion CHURER MAGAZIN,
Kasernenstrasse 1, 7004 Chur
oder an peter.dejong@desertina.ch

Einsendeschluss: 12. Juni
(Poststempel bzw. Mail-Datum)



«RUNGGALEIDA» ...

... autete das Lösungswort des Rätsels in der letzten Ausgabe des «Churer Magazins». Die Gewinnerin heisst Bea Balzarini aus Chur. Sie gewinnt ein Exemplar des Kinderbuchs «Runggaleida» von Leonie Barandun und Pierina Seglias. Herzliche Gratulation!

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----

Velostation Bahnhofplatz – Eintrittspreise

Die überwachte Velostation Bahnhofplatz verfügt über 270 Veloeinstellplätze und ist rund um die Uhr geöffnet. Die Gebühren betragen:

Jahresabonnement Fr. 90.–
Zugang mit Chip-Card der Bus und Service AG

Halbjahresabonnement Fr. 45.–
Zugang mit Chip-Card der Bus und Service AG

Monatsabonnement Fr. 15.–
Zugang mit Chip-Card der Bus und Service AG

Tageskarte Fr. 1.–
am Jeton-Automat

Als zusätzliche Dienstleistung werden eine Velopumpanlage, Schliessfächer, E-Bike-Aufladestation, Werkzeug für Kleinreparaturen und geschlossene Veloboxen angeboten.

Die Abonnemente können beim regionalen Infozentrum Chur Tourismus / Bus und Service AG in der Personenunterführung am Bahnhof erworben werden.

Weitere Infos unter [www.chur.ch / Velostation](http://www.chur.ch/Velostation)



Stadt Chur

VELO PARKING BAHNHOF CHUR





Interessengemeinschaft
der **Churer**
Sportvereine

Postfach 100 · 7001 Chur

JA

13. Juni 21

zum Churer SPORT

zum Schulhaus Ringstrasse



www.ringstrasse-chur.ch

www.ics-chur.ch